



Jahresbericht 2017

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Der Verein Creative Europe - MEDIA Desk Suisse	4
Der Verein	4
Der Vorstand	4
Die Geschäftsstelle	5
Information und Dokumentation	6
Website	6
Newsletter	6
Social Media	6
Presse	7
Nationales und internationales Netzwerk	8
Nationaler Austausch	8
Internationaler Austausch	8
Negative und positive Effekte post-MEDIA	10
Überblick über alle Förderlinien	11
MEDIA Ersatzmassnahmen 2017	11
Gesamtbilanz 2017	12
Projektentwicklung	14
Verleihförderung	22
Promotionsförderung	32
Weiterbildungsförderung	34
Get Trained – Stay Connected!	35
Nutzung des Creative Europe - MEDIA-Netzwerks	35
BAK Stipendien	35
Finanzen 2017	38
Kommentar zur Jahresrechnung	38
Jahresrechnung	39
Bilanz	40
Bericht der Revisionsstelle	41

MEDIA^{DESK} SUISSE

MEDIA Desk Suisse

Neugasse 10

8005 Zürich

Schweiz

+41 (0)43 960 39 29

www.mediadesk.ch

info@mediadesk.ch

@MEDIASuisse #mdsfunded #trainingmds

MEDIA Desk Suisse wird vom Bundesamt für Kultur unterstützt.

Redaktionelle Leitung: Corinna Marschall

Texte: Corinna Marschall, Sophie Danner

Diagramme: Markus König, Florian Pfungsttag

Statistik: Markus König, Florian Pfungsttag, Sophie Danner

Fotos: von den Produktionsfirmen und Organisatoren zur Verfügung gestellt

Gestaltung: Florian Pfungsttag



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Titelseite: Marie Leuenberger in *Die Göttliche Ordnung* von Petra Volpe, produziert von Zodiac Pictures, SRF, Teleclub AG. © Zodiac Pictures/Daniel Ammann

Vorwort



Im vierten Jahr der MEDIA-Ersatzmassnahmen darf man ruhig den Blick vom Alltagsgeschehen erheben und die Perspektive betrachten. Die den Ersatzmassnahmen zugrundeliegende Verordnung wurde 2017 bereits ein drittes Mal in die Hand genommen, unter anderem, um sie im Jahr 2018 den geänderten MEDIA-Regelungen anpassen zu können. Dabei zeigt sich, dass der Prozess der ständigen Anpassung - jeweils in mehreren Förderlinien - sehr aufwendig und fehleranfällig ist.

Eine Teilnahme an Creative Europe MEDIA innerhalb des bis 2020 laufenden EU-Programms ist momentan sehr unwahrscheinlich. Es lohnt sich also, die uns derzeit zur Verfügung stehenden Bausteine für die Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Audiovisionsbranche zu untersuchen und aufeinander abzustimmen sowie bei Bedarf zu ergänzen – unabhängig von Creative Europe.

Zu den Bausteinen gehören zunächst die intensive Entwicklung und Weiterentwicklung von Stoffen, die Chancen auf dem internationalen Parkett haben, die Erleichterung von Koproduktionen, die international erwiesenermassen höhere Auswertungschancen haben und die Beteiligung am Koproduktionsprogramm des Europarats Eurimages. Dazu kommen die Unterstützung von Schweizer Filmfestivals und Märkten mit internationaler Strahlkraft, die Zirkulation von Schweizer Filmen im Ausland und die Förderung eines vielfältigen Angebots in Schweizer

Kinos. Eine wichtige Grundlage für all diese Elemente ist die Teilnahme von Schweizer Filmschaffenden an internationalen Trainings und Workshops – deren Unterstützung eine niedrigschwellige aber sehr effiziente Hilfe darstellt. Sie ermöglicht den Teilnehmern die Vernetzung, die Anbahnung von langfristigen Kooperationen und die frühzeitige Positionierung der Werke und ihrer Urheber auf dem Horizont von Festivalmachern. Ausserdem sollte das Andocken von Schweizer Initiativen an internationale Netzwerke und Plattformen erleichtert werden – im Bereich Filmerziehung zum Beispiel könnten wir einen wichtigen Beitrag leisten und gleichzeitig sehr von einer Teilnahme profitieren.

Der Blick über die Landesgrenze hinaus darf nie vergessen werden, im Gegenteil er sollte die Norm sein: Die Schweiz muss den Vorteil ihrer Lage im Herzen von Europa und der Nähe zu drei der wichtigsten kulturellen Einflussbereiche sehen und nutzen.

Ich hoffe, dass wir diesen Zielen im Jahr 2018 ein grosses Stück näher kommen.

Corinna Marschall

Geschäftsführerin MEDIA Desk Suisse

31. März 2018

Der Verein Creative Europe - MEDIA Desk Suisse

Der Verein

Der Verein wurde 2006 als „MEDIA Desk Suisse“ anlässlich des Beitritts der Schweiz zum europäischen MEDIA-Programm ins Leben gerufen. Er löste euroinfo ab, das Büro, das seit dem Austritt der Schweiz aus MEDIA im Jahr 1992 die Ersatzmassnahmen verwaltet hatte. Die Gründung erfolgte auf Anregung des Bundesamts für Kultur durch die beiden Gründungsmitglieder Cinésuisse und Swiss Films.

Die Gründungsmitglieder dienen als Garant für die Nähe zur Branche und bilden die Mitgliederversammlung, das höchste Organ des Vereins.

Sie wurden 2016 vertreten durch:

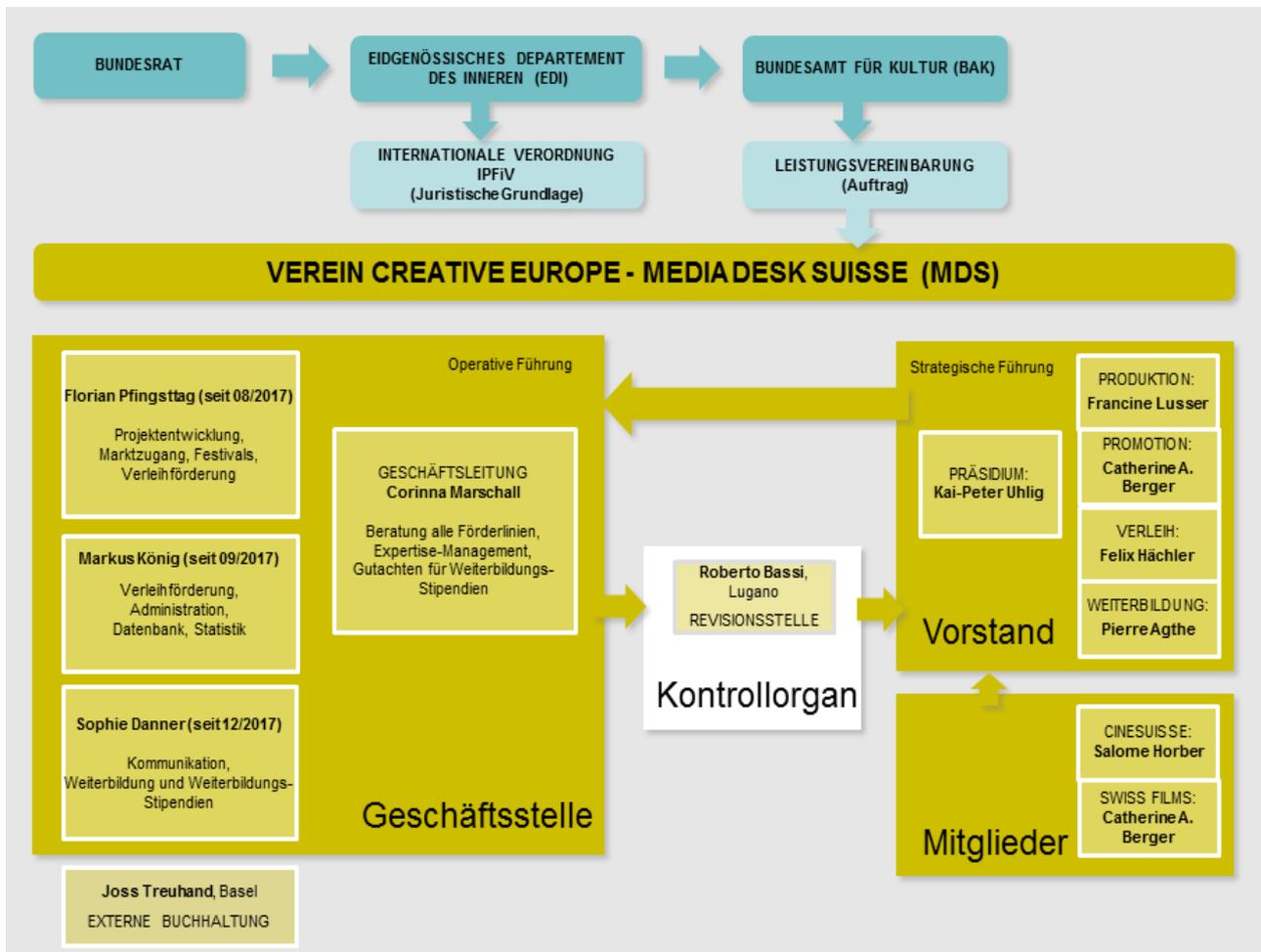
Catherine Ann Berger (Swiss Films)
Salome Horber (Cinésuisse), während ihres Mutterschaftsurlaubes vertreten durch Thomas Tribolet.

Der Vorstand

Die Mitgliederversammlung wählt vier bis sieben Vorstandsmitglieder für eine Amtsperiode von jeweils zwei Jahren (verlängerbar auf maximal acht Jahre). Der Vorstand ist das geschäftsführende Organ und setzt sich ausgewogen aus sachverständigen Vertretern der audiovisuellen Branche der Schweiz zusammen. Er wählt einen Präsidenten.

Dem Vorstand von MEDIA Desk Suisse gehören zur Zeit folgende Mitglieder als Vertreter der Bereiche Weiterbildung, Promotion, Verleih und Produktion an:

Pierre Agthe (seit 2010, bis Herbst 2018)
Catherine Ann Berger (seit 2013, bis Herbst 2018)
Felix Hächler (seit 2013)
Francine Lusser (seit 2011)
Kai-Peter Uhlig, Rechtsanwalt (Präsident, seit 2015)



Die Geschäftsstelle

Der Vorstand wählt die Geschäftsstelle, die die Vereinsgeschäfte leitet. Corinna Marschall wurde 2011 als Geschäftsführerin berufen und arbeitet in dieser Funktion eng mit dem Vorstand und den Mitgliedern zusammen.

Das Jahr 2017 war von grossen personellen Veränderungen geprägt, da alle drei langjährigen Mitarbeiterinnen Nathalie Gachet (seit 2009), Karin Bitterli (seit 2011) und Jasmin Nagy (seit 2014) aus unterschiedlichen privaten Gründen ihre Stellen aufgaben. Im Sommer war das Büro daher unterbesetzt, doch im August konnte Florian Pflingsttag dazustossen, der mit seiner Erfahrung vom Visions du Réel Doc Outlook Market auch neue Expertise für die Beratung der Projekte in Entwicklung, der Festivals und Märkte beisteuern kann. Im September wurde das Team um Markus König für die Administration und die Verleihförderung erweitert, und Ende des Jahres konnte mit Sophie Danner auch die Kommunikation besetzt werden. So ist das Team nun wieder komplett. Die fachlichen Zuständigkeiten sind im neuen Organigramm dargestellt.

Die Geschäftsstelle beschäftigte 2017 inklusive Leitung ein Team aus vier Personen mit insgesamt 290 Stellenprozent (Plan). Wegen der personellen Wechsel mit einer Lücke im Juni/Juli wurde die Stelle der Geschäftsleitung ganzjährig von 90 auf 100% aufgestockt und im Sommer eine Teilzeithilfe angestellt. Insgesamt wurden effektiv 5'064 Arbeitsstunden geleistet, was circa 2,74 Jahresarbeitsstellen in Vollzeit entspricht.

Unser Auftrag: Förderung, Beratung und Vernetzung im europäischen Kontext

Von 2006 bis 2013 diente der Verein MEDIA Desk Suisse im Auftrag des Bundesamts für Kultur (BAK) und der Europäischen Kommission als nationales Verbindungsbüro für die Beteiligung der Schweiz am europäischen Filmförderungsprogramm MEDIA. Die Geschäftsstelle finanzierte sich über Förderbeiträge des MEDIA Programms und über eine Leistungsvereinbarung mit dem BAK.

Seit dem Ende der Mitgliedschaft bei MEDIA im Jahr 2014 ist der Verein vom Bundesamt für Kultur mit der Verwaltung der MEDIA-Ersatzmassnahmen beauftragt und wird ausschliesslich durch das BAK finanziert.

**Unser Auftrag:
Förderung, Beratung
und Vernetzung im
europäischen Kontext.**

Neben der Betreuung der verschiedenen Förderlinien in Anlehnung an die MEDIA-Förderlinien berät, informiert und vernetzt das Büro die Schweizer Film- und Audiovisionsbranche im europäischen Kontext. Es versteht sich als Brücke zwischen der Schweiz und Europa.

Angesichts der ungelösten Probleme in den Beziehungen zwischen der Schweiz und der EU wird es in Zukunft wichtig, die Aufgaben des Desks im Zusammenhang mit einer Gesamtstrategie des Bundes zu definieren, die die internationale

Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Filmbranche und deren Vernetzung mit dem Ausland im Auge hat, vor allem mit den Ländern, mit denen wir eine ähnliche Kultur oder Sprache teilen. Der Schweizer Film kann nur im europäischen Kontext wachsen und überleben.

Vorbereitung der Anpassung der Internationalen Verordnung (IPFiV) für 2018

Eine wichtige Aufgabe war vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2017 die Aufdatierung der Internationalen Verordnung für die Anpassung im Jahr 2018. Die Geschäftsstelle kontrollierte die peu-à-peu von Brüssel publizierten MEDIA-Ausschreibungen, um die Schweizer Verordnung wenn nötig daran anzupassen. Da die Ausschreibungen von Brüssel im Herbst sehr spät und unregelmässig publiziert werden und der Desk nicht mehr am Kommunikationsnetzwerk der EU teilnehmen kann, war dies ein aufwendiger Prozess, der wiederholte Kontrollen und genaueste Lektüre erforderte.



MEDIA Desk Suisse mit neuem Team

Information und Dokumentation

Website

Anfang April 2017 ging die neue Website online, die in zwei Sprachen die wichtigsten Informationen zu den Förderlinien, europäischen Trainingsprogrammen, zum Desk selbst sowie zur europäischen und Schweizer Filmbranche bündelt. Sie überzeugt durch einen klaren und intuitiven Aufbau und hat sich als äusserst praktisch in der Anwendung und als effektiv in der Kommunikation erwiesen. Insbesondere die Verknüpfung von Content Management System (CMS) und Newsletter hat sich bewährt¹: Während die Nutzerzahlen der Website über das Jahr weitgehend stabil sind, steigen sie nach jedem Newsletter-Versand auf das 3- bis 4-fache an.

Die Nutzerstatistiken belegen zudem, dass die Website als wichtige Informationsquelle für Film-schaffende fest etabliert ist: Über 40% der Nutzer rufen die Seite direkt auf, knapp ein Viertel frequentiert sie mindestens einmal im Monat. 67% der Besucher kommen aus der Schweiz, ebenfalls weit vorne liegen die Nachbarländer und wichtigsten Koproduktionspartner: Deutschland (9,4%), Frankreich (5,7%) und Italien (1,7%). Überraschend: Knapp 6% der Nutzer kommen aus den USA.



Die neue Website von MEDIA Desk Suisse

¹ News werden im CMS der Website erfasst, auf der Homepage angezeigt und bei Bedarf zu einem Newsletter zusammengefügt.

Newsletter

Der Newsletter war auch im Jahr 2017 ein wichtiges Instrument, um Abgabefristen, Neuerungen, Veranstaltungen und Resultate zu kommunizieren. Insgesamt wurden je 13 deutsche und französische Newsletter versendet (- 2 im Vergleich zu 2016). Die Zahl der Abonnenten ist weiterhin stabil und liegt aktuell² bei 412 (+6) für die deutsche und 198 (-5) für die französische Version. Die Öffnungsrate lag 2017 – ähnlich wie 2016 – bei Ø 55%. Die Klickrate hat sich seit Einführung des neuen Website- und Newsletterdesigns im April 2017 auf durchschnittlich knapp 25% (10% im Vorjahr) erhöht.

Social Media

2017 war das vierte Jahr unserer Social Media Präsenz auf Twitter und Facebook. Inhaltlich liegt der Fokus der Publikationen weiterhin auf der Promotion der durch MEDIA oder durch die Ersatzmassnahmen geförderten Weiterbildungen. Zudem werden Erfolge unterstützter Projekte und Aktivitäten vermeldet, interessante Events und Entwicklungen in der audiovisuellen Branche angekündigt und Live-Tweets von Veranstaltungen abgesetzt.

Beide Kanäle sind im vergangenen Jahr stetig gewachsen: Der Twitter-Account zählt derzeit 579 Follower (+22% in den vergangenen zwölf Monaten) und hat insgesamt 819 Tweets veröffentlicht, davon rund 170 im Jahr 2017. Während die Tweets bisher automatisch auf Facebook gespiegelt wurden, haben wir seit kurzem damit begonnen, einzelne Posts stärker an das Medium Facebook anzupassen. U.a. werden andere Facebook-Nutzer gezielt verlinkt, um die Reichweite zu erhöhen. Diese Strategie zeigt ihre Wirkung: Der Facebook-Account verzeichnet aktuell 385 Abonnenten – rund 30% mehr als zu Beginn des Jahres 2017.

Bei genauerer Betrachtung der Abonnenten zeigt sich, dass die Kanäle mittlerweile als europäische Netzwerke fungieren: Knapp 40% der Follower der Kanäle kommen jeweils aus der Schweiz (Twitter: 39%, fb: 37%). Es folgen auf Twitter Deutschland (14%), Frankreich (10%), die Vereinigten Staaten (6%) und Grossbritannien (5%). Bei Facebook sind es

² Angaben zu aktuellen Daten beziehen sich in den folgenden Absätzen auf den Stand von 21.02.2018.

Italien (17%), Spanien (16%), Deutschland (6%) und Frankreich (4%).³

Insbesondere die Tweets und Posts zu Weiterbildungen werden verstärkt geliked und retweetet. Die steigende Relevanz der Kanäle verdeutlicht nicht zuletzt die Resonanz der Veranstalter der Trainings selbst, die unsere Veröffentlichungen zunehmend teilen und uns gezielt Informationen zur Ankündigung der Fortbildungen zukommen lassen.

Presse

Eine Auswahl der wichtigsten Medienpräsenzen und Artikel zu den Themen MEDIA-Ersatzmassnahmen, geförderte Projekte, die Schweiz und Europa sowie zu Creative Europe findet sich in der Beilage „Pressepiegel“. Resultate der Ersatzmassnahmen werden weiterhin im Cinébulletin publiziert.



Der Twitter-Account von MEDIA Desk Suisse

„Contrast Film erhält von MEDIA (Schweizer Ersatzmassnahmen) eine Slate-Förderung für vier Spielfilmprojekte. Diese Paketförderung ermöglichte auch die Teilnahme am MEDIA-Koproduktionstreffen ‚Share Your Slate‘ an der diesjährigen Berlinale.“

(Newsletter Contrast Film, März 2018)

³ Diese Angaben entnehmen wir den Statistiken, die uns Twitter bzw. Facebook in den Accounts zur Verfügung stellen.

Nationales und internationales Netzwerk

Nationaler Austausch

Corinna Marschall nimmt regelmässig als Gast an den Sitzungen des Branchenverbands Cinésuisse teil. Dadurch können aktuelle Themen erkannt und wichtige Änderungen bei den Ersatzmassnahmen der Branche effizient erläutert werden. Mit Swiss Films, der Zürcher Filmstiftung, dem Cinébulletin und natürlich mit dem BAK gibt es regelmässigen Austausch.

MEDIA Desk besucht ausserdem in unterschiedlichen Konstellationen Festivals, Märkte und Weiterbildungen, die durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen unterstützt werden oder die planen, einen Antrag zu stellen. Die Besuche bieten Gelegenheit für persönliche Beratungstreffen und zur Information. Ziel ist auch, den persönlichen Kontakt zu den verantwortlichen Personen zu pflegen und vor Ort einen Eindruck der Aktivitäten zu bekommen.

„C'était magnifique, surtout pour les contacts avec les vendeurs, avec lesquels nous avons eu un vrai dialogue. Et ce, souvent avec les patrons des sociétés qui sont la plupart du temps assez inaccessibles pour les producteurs.“

(Xavier Grin, P.S. Production, à propos de l'activité Alliance for Development, organisée dans le cadre des Industry Days 2017 à Locarno)

Internationaler Austausch

Im Jahr 2017 engagierte sich der Desk weiter in der Anbahnung von Koproduktionen. Obwohl die Schweiz nicht mehr an Creative Europe (CE) - MEDIA teilnimmt, nutzt MEDIA Desk Suisse viele Gelegenheiten, sich an Aktivitäten der Creative Europe Desks zu beteiligen und Schweizer Teilnehmer zu involvieren. Hinzu kommen die durch uns geförderten Markt-Aktivitäten oder die durch das BAK unterstützten Koproduktionstreffen. Eine

Liste der Veranstaltungen und der durch uns vermittelten Schweizer Teilnehmer findet sich weiter unten.

Ziel ist, die Projektentwicklung im Rahmen der Ersatzmassnahmen verstärkt als zentrales Schweizer Förderinstrument zur grenzüberschreitenden Ko-Entwicklung zu positionieren.



Corinna Marschall moderierte am Rheinischen Koproduktionstreffen ein Panel und drei Fallstudien, darunter auch *Where are you*, *Joao Gilberto* von Georges Gachot, dessen Entwicklung durch die Ersatzmassnahmen gefördert wurde.

Die Berlinale und das Festival in Cannes sind für MEDIA Desk Suisse die besten Gelegenheiten, um sich mit den Kollegen von den anderen Creative Europe - MEDIA Desks auszutauschen und den Wissensstand über die Entwicklungen in Brüssel zu erneuern. Es sind auch die einzigen Möglichkeiten, die Verantwortlichen aus Brüssel informell zu treffen, da wir an den offiziellen Brüsseler Treffen nicht mehr teilnehmen können.



Treffen der Creative Europe MEDIA Desks in Cannes

Internationale Vernetzungsaktivitäten mit Schweizer Beteiligung 2017 vermittelt durch MEDIA Desk Suisse

Aktivität	Bereich	Schweizer Teilnehmer	Monat
Max-Ophüls-Preis-Meetings Saarbrücken	Koproduktion, Nachwuchs DE-AT-CH-LU-NL	Caroline Velan (Caravel Productions), David Fonjallaz (Lomotion)	Januar
MIFA Annecy MEDIA-Animation Dinner	Koproduktion, Animation	Nicolas Burlet (Nadasdy Films)	Juni
Rheinisches Koproduktionstreffen Strassburg	Koproduktion FR-DE-BE-LU-CH	Xavier Grin (P.S. Productions) mit <i>Night Birds</i> von François Yang Francine Lusser & Gérard Monier (Tipi'mages Productions) mit <i>Ma Mère</i> von Géraldine Zosso Ohne Projekte : Benjamin Magnin (CAB Productions), Werner Schweizer (Dschoint Ventschr Filmproduktion), Georges Gachot (Gachot Film), Kathrin Schmid (Mira Film), Nicolas Gessner (Ypsilon Films SA)	Juli
Alliance for Development Locarno	Koproduktion DE-FR-IT-CH	Aline Schmid (Beauvoir Films) mit <i>Die Macht der Stille</i> von Maurizius Staerke Drux Xavier Grin (P.S. Productions) mit <i>Chroma</i> von Jean-Laurent Chautems HC Vogel und Jessica Sonderegger (Plan B Film GmbH) mit <i>Gitarrensolo</i> von Micha Lewinsky	August
Series Lab Hamburg	Koproduktion, Serienentwicklung (13 europ. Länder)	Sarah Born (Catpics) mit <i>School of Champions</i> von Clemens Aufderklamm	Oktober



Sarah Born von Catpics nahm mit dem Serienprojekt *School of Champions*, das Entwicklungsförderung durch die Ersatzmassnahmen erhielt, am Series Lab Hamburg teil.

Negative und positive Effekte post-MEDIA

2017 war das vierte Jahr der MEDIA-Ersatzmassnahmen. Das Gesamtbudget der Ersatzmassnahmen ist über diesen Zeitraum in etwa gleich geblieben. Die gesprochene Fördersumme pro Bereich sowie auch die Anzahl geförderter Projekte ist darum relativ stabil. Die Zahlen der vergangenen Jahre können über unsere Website abgerufen werden (unter Resultate), Diagramme zur jährlichen Auswertung befinden sich in den vergangenen Jahresberichten. Interessant ist mittlerweile ein Vergleich mit der Zeit der MEDIA-Mitgliedschaft.

Die Ersatzmassnahmen kompensieren einen Teil der Auswirkungen aus der Nichtteilnahme an MEDIA. Positiv ist, dass Schweizer Kinos dem Publikum weiterhin ein vielfältiges Programm an europäischen Filmen bieten. Im Bereich der Entwicklung werden mehr Projekte gefördert als zu Zeiten der MEDIA-Mitgliedschaft: Produktionsfirmen und Autoren können in dieser Phase der Weiterentwicklung Ideen testen und verbessern – diese müssen nicht unbedingt produziert werden. Im Vergleich zur kostenintensiven Herstellung ist dies eine relativ risikoarme Förderung.

Ausserdem werden wichtige Schweizer Festivals, die als internationale Branchendreharbeiten fungieren, unterstützt und können sich weiter profilieren, obwohl sie nicht in einem Creative Europe-Land stattfinden.

Das Europa Cinemas Netzwerk wird seit der Nicht-Mitgliedschaft bei MEDIA von Eurimages getragen. Eurimages trägt auch die Verleihförderung von Filmen aus den 36 (seit 2017: 37) Eurimages-Ländern in der Schweiz, die seit 2016 mit der finanziell wichtigeren Verleihförderung durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen kombiniert werden kann. Die umgekehrte Unterstützung von Schweizer Filmen in den Eurimages-Ländern, die auch Mitglied von Creative Europe-MEDIA sind (die meisten), wurde jedoch Anfang 2017 eingestellt. Schweizer Filme werden nunmehr nur noch in den fünf Ländern Armenien, Kanada, Georgien, Russland und Türkei unterstützt, die nicht an der Verleihförderung von CE MEDIA teilnehmen.

Folgende Negativeffekte durch die Nichtmitgliedschaft bei Creative Europe bestehen immer noch:

Die Ersatzmassnahmen kompensieren nur einen Teil der Auswirkungen aus der Nichtteilnahme an MEDIA.

1. Serielle Formate sind wegen ihrer Wichtigkeit für SVoD-Plattformen und das Fernsehen (sie binden den Zuschauer) zur Zeit in aller Munde. MEDIA fördert sie über die TV-Coproduction-Förderlinie mit hohen Herstellungsbeiträgen (eine Ausnahme, denn sonst wird nur die günstigere Entwicklungsphase gefördert). Die Schweiz hat keinen Zugang.
2. Für den Schweizer Film im Ausland gibt es nur die Exportförderung und den Film Sales Support, beide durch Swiss Films verwaltet.
3. Die ca. 100 von MEDIA unterstützten europäischen Festivals müssen Schweizer Filme unter die nicht-europäischen Filme zählen und verschlechtern dadurch die von ihnen geforderte Mindestquote von 70% europäischen Filmen. Diese Quote wird allerdings seit 2017/18 nicht mehr exakt geprüft.
4. Die Beteiligung von Schweizer Akteuren an MEDIA-geförderten Film-Education und Audience-Development-Netzwerken ist deutlich erschwert. Die Schweiz, die in diesem Bereich viel zu bieten hat, riskiert, hier den Anschluss an wichtige Netzwerke zu verlieren, die sich um das Publikum von morgen kümmern.
5. Der Bereich des digitalen Vertriebs wird völlig vernachlässigt, da es keine Unterstützung für die Teilnahme von Schweizer VoD-Plattformen an europäischen Netzwerken gibt und auch keine Entwicklung von alternativen digitalen Distributions- oder Promotionsmodellen gefördert wird.
6. MEDIA fördert inzwischen internationale Koproduktionsfonds – die Schweiz hat keinen Zugang, z.B. für Visions Sud-Est.
7. MEDIA fördert den Bereich der narrativen und kulturell anspruchsvollen Computer Games.
8. Der grosse Bereich der Schweizer Kultur, von Architektur über Design und Musik bis Theater, kann nicht an den vom Creative Europe-Kulturprogramm geförderten europäischen Netzwerken teilnehmen (es soll allerdings Ausnahmen in bestimmten Programmen in Form der „Associated partnership“ geben).

Überblick über alle Förderlinien

MEDIA Ersatzmassnahmen 2017

Förderlinien	Anträge	Antragsberechtigte Projekte	nicht antragsberechtigte Projekte	unterstützte Projekte	unterstützte/ eingereichte Projekte (%)	zugesprochene Beträge(CHF)
1. Entwicklung - Einzelprojekte	31	28	3	16	52%	664'000
2. Entwicklung - Projektpakete	3	3	0	2 (7 Filme)	67%	385'000
3. Selektive Verleihförderung	63	57	6	33	52%	900'000
4. Automatische Verleihförderung	14	13	1	13	93%	1'473'888
5. Filmfestivals	2	2	0	2	100%	90'000
6. Zugang zum Markt	5	5	0	5	100%	386'876
7. Weiterbildung	3	3	0	3	100%	258'753
8. Weiterbildung Stipendien	17	15	2	15	88%	56'833
TOTAL I	138	126	12	89	64%	4'215'350
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen aus Calls 2016 und 2017)	72	72	0	72		
TOTAL II	210	198	12	161		

Administrative Kosten

MEDIA Desk Suisse	415'000
Expertise der Gesuche	14'640
TOTAL III	429'640

TOTAL I + III **4'644'990**

Offene Verpflichtungen

Ersatzmassnahmen 2017 (ohne Exportförderung) ⁴	2'401'727
Ersatzmassnahmen 2014-2017 (ohne Exportförderung) ⁵	3'186'010

⁴ Inklusive Exportförderung: CHF 2'722'102.

⁵ Inklusive Exportförderung: CHF 3'648'485.

Gesamtbilanz 2017



2017 wurden CHF 4.22 Mio. verpflichtet (ohne Exportförderung; 2016: 4.15 Mio). Mit 138 Anträgen über alle acht Förderlinien stieg die Zahl der Gesuche wieder an (2016: 125).⁶ 57% (61/107) aller eingereichten Anträge (2016: 59%, MEDIA 2013: 51%; jeweils exkl. Stipendien und aut. Verleihförderung) wurden gefördert. Hinzu kamen 72 Reinvestitionsanträge aus der automatischen Verleihförderung (2016: 62), insgesamt wurden 210 Gesuche erstmalig bearbeitet.

Zu den neuen Anträgen kommt die regelmässige weitere Bearbeitung der alten Anträge bis zur Abrechnung und Archivierung hinzu.

Es bestanden acht Förderlinien - seit 2017 zählen wir Slates und Weiterbildungsstipendien als eigene Förderlinie, vgl. die Übersichtstabelle. Der Anteil der einzelnen Förderlinien blieb in etwa gleich.

Mehr als die Hälfte der Gelder kam der Sicherung eines vielfältigen Angebots europäischer Filme in Schweizer Kinos zugute: 35% der Summe waren

erfolgsabhängige (automatische) Gutschriften und 21% wurden selektiv an Filme vergeben, die auch in vielen anderen europäischen Ländern im Kino ausgewertet werden. Die Gelder aus beiden Verleihförderlinien zusammen wurden von den Schweizer Verleihern ungefähr hälftig in Herausbringungskosten und in Minimumgarantien für neue europäische Filme aus 17 verschiedenen Ländern investiert.

Ein Viertel der Ersatzmassnahmen wurde für die Entwicklung und Weiterentwicklung von 23 Drehbüchern eingesetzt. Der Anteil der als internationale Koproduktion geplanten Projekte stieg und lag 2017 bei 91% der geförderten Projekte.

Der Rest der Fördergelder entfiel auf die Organisation von Filmfestivals, Filmmärkten, Weiterbildungen mit internationaler Ausstrahlung sowie auf Weiterbildungsstipendien.

Administration

Die Administrationskosten (Kosten MEDIA Desk Suisse) betragen wie 2016 8,9% des vergebenen Gesamtbetrags von CHF 4.64 Mio. (Summe Verpflichtungen s.o. zzgl. Expertisekosten und Leistungsvereinbarung MEDIA Desk Suisse).

⁶ Seit Mitte 2016 werden auch die Weiterbildungsstipendien komplett durch MEDIA Desk verwaltet, daher wurden neu auch diese Anträge für die Jahre 2016 und 2017 mitgezählt. Bei der Erfolgsquote im folgenden Satz wurden Stipendien und automatische Verleihförderung hingegen nicht berücksichtigt, weil die Zusage nicht von Qualitätskriterien abhängt.

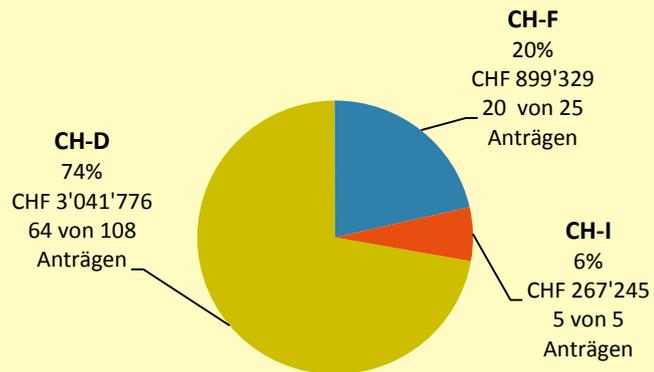
Regionale Verteilung der Ersatzmassnahmen

Die regionale Verteilung ist fast unverändert im Vergleich zu 2016.

74% der Gelder unterstützten Aktivitäten von Firmen in der Deutschschweiz, 20% entfielen auf Firmen in der Romandie und 6% flossen ins Tessin.

Die Stärke der Deutschschweiz liegt auch darin begründet, dass die Mehrzahl der Verleihfirmen ihren Sitz im deutschsprachigen Teil des Landes hat.

Fördergelder nach Sprachregionen (2017)



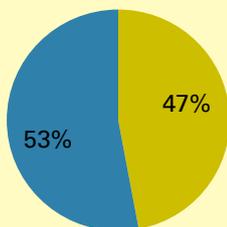
Basis: Bewilligte Summen

Evaluationsprozess

Mit Ausnahme der Verleihförderung werden alle Förderlinien von externen, nicht-schweizerischen Experten nach einem Punktsystem und festgelegten Kriterien evaluiert. Alle Experten haben Erfahrung mit dem Creative Europe - MEDIA Programm. Die Entwicklungsförderung für Projektpakete ist die einzige Förderlinie, in der zwei Experten gleichzeitig ein Projekt bewerten und sich im Anschluss abstimmen müssen. Alle anderen Förderlinien werden von jeweils einer Person beurteilt.

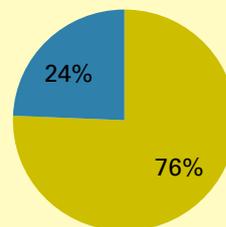
Bis 2017 waren 15 verschiedene Personen als Experten für die Ersatzmassnahmen tätig, fast die Hälfte von ihnen ist weiblich. Bei der Vergabe der Dossiers spielt die fachliche Eignung eine wichtige Rolle, aber auch die Sprachkenntnis der Experten, denn die Anträge sind in den Schweizer Landessprachen verfasst. Ausserdem soll ein Projekt, das in der Projektentwicklung abgelehnt wurde, bei der Zweiteingabe von einer anderen Person evaluiert werden. Diese Faktoren limitieren (neben der Verfügbarkeit) die Auswahl und führen zusammen mit der generell etwas vielfältigeren Sprachkompetenz der weiblichen Experten dazu, dass drei Viertel der über vier Jahre evaluierten Projekte von Frauen beurteilt wurden.

Anzahl Experten 2014-2017



■ Weibliche Experten ■ Männliche Experten

Anzahl evaluierter Projekte 2014-2017



■ Weibliche Experten ■ Männliche Experten

Projektentwicklung

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	zugesprochene Beträge (CHF)
Entwicklung – Einzelprojekte	31	28	16	17	664'000
Entwicklung – Projektpakete	3	3	2 (7 Filme)	2	385'000

Anzahl Projekte 2017

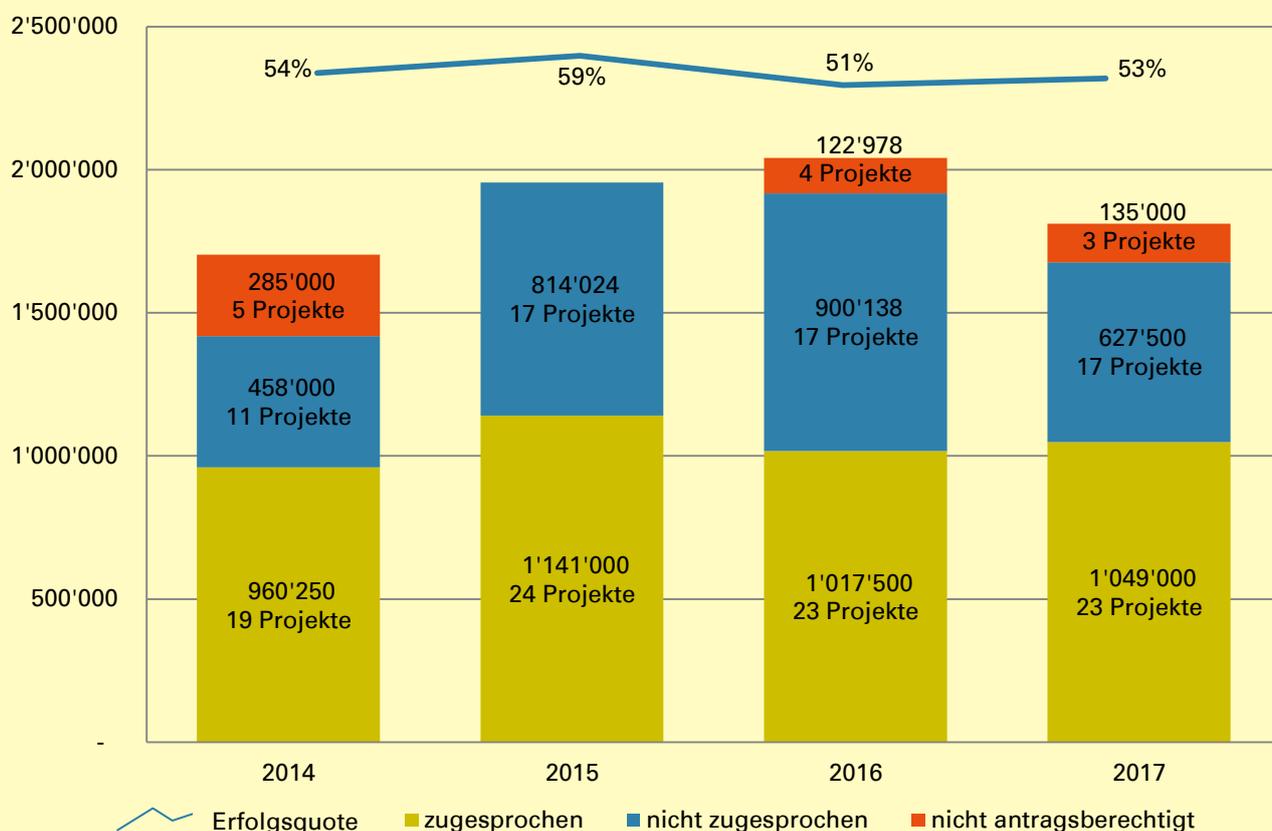
Im Jahr 2017 wurde nur ein Gesuche weniger eingegeben als im Vorjahr, gefördert wurde mit 23 Projekten die gleiche Zahl wie zuvor. Die Erfolgsquote (geförderte/ingereichte Projekte aus Single und Slate) stieg daher leicht auf 53%.

Pro Projekt wurden 2017 im Durchschnitt CHF 45'609 gesprochen.

Benötigte Punktzahl

Die benötigte Punktzahl ist seit 2014 von 70 Punkten auf 75 bei der ersten und 73 Punkte bei der zweiten Deadline 2017, bzw. 76 Punkte bei den Slates angestiegen. Die Schwelle wird beeinflusst von der Anzahl eingegebener Projekte und dem zur Verfügung stehenden Budget.

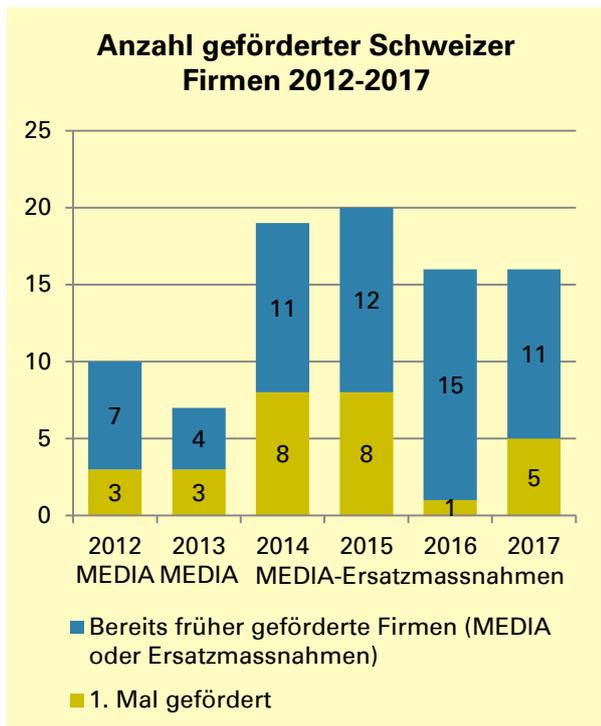
Fördersumme (in CHF) und Anzahl Projekte beantragt vs. zugesprochen 2014-2017



Geförderte Firmen

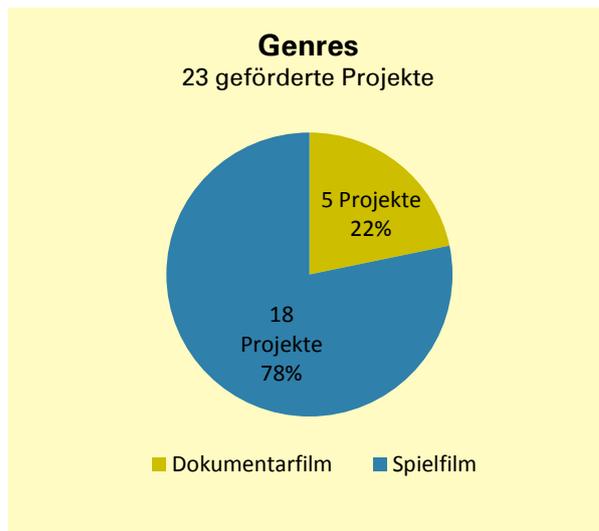
Unter den 16 geförderten Firmen waren fünf, die noch nie vorher durch das MEDIA-Programm oder die Ersatzmassnahmen unterstützt wurden. Die Zahlen sprechen dafür, dass das Förderinstrument offen ist für junge Firmen, sofern sie mindestens ein Jahr existieren und ein majoritär produziertes Referenzwerk vorweisen können.

2017 haben zwei Firmen innerhalb der Paketförderung Unterstützung für mehrere Projekte erhalten, eine dritte Firma musste wegen mangelnden Budgets abgelehnt werden.



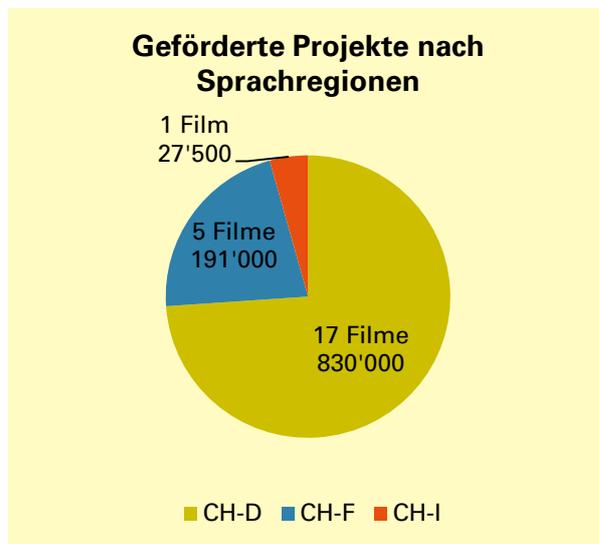
Genres

Im Berichtsjahr wurden nur Fiction- und Dokumentarfilme gefördert, weil keine Animations- oder Transmedia-Projekte eingegeben wurden. Es blieb auch 2017 bei einem deutlichen Überhang der fiktionalen Stoffe, die 78% der Projekte ausmachten. Ein Grund für die niedrige Anzahl Dokumentarfilme mag die schnellere Umsetzung dieser Projekte sein, für die die Antragstellung eventuell zu kompliziert und langfristig ist. Es gibt zudem deutlich weniger Koproduktionen im Schweizer Dokumentarfilm, denn die Filme können sich aus der Schweiz heraus relativ gut finanzieren.



Sprachregionen

Erstmals seit 2014 konnte auch ein Projekt aus dem Tessin gefördert werden. 17 Projekte⁷ (2016: 16) stammten von Produktionsfirmen aus der Deutschschweiz (bei 15 Absagen). Fünf (2016: 7) stammten aus der Romandie (bei vier Absagen). Seit 2014 wurden 23 Firmen aus der Deutschschweiz, 20 Firmen aus der Romandie und eine Firma aus dem Tessin gefördert.

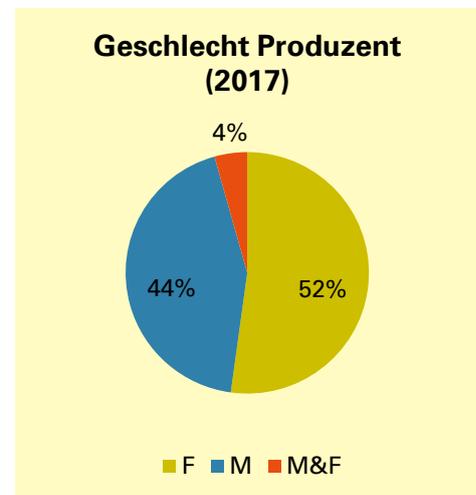
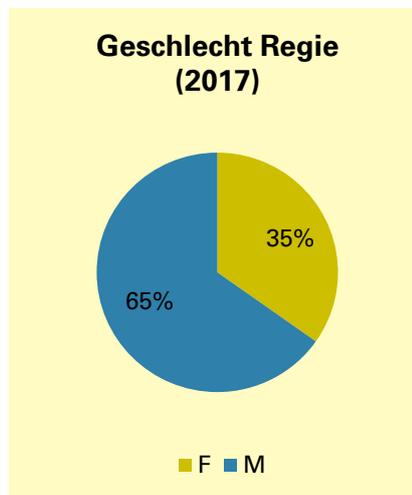
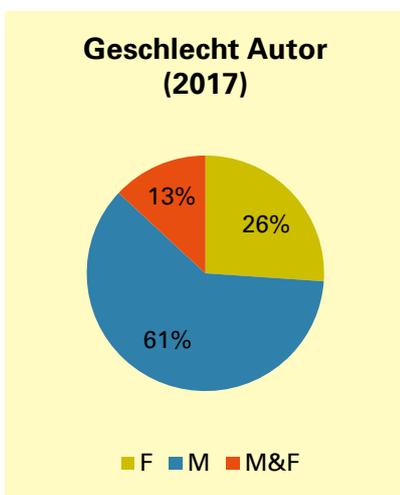
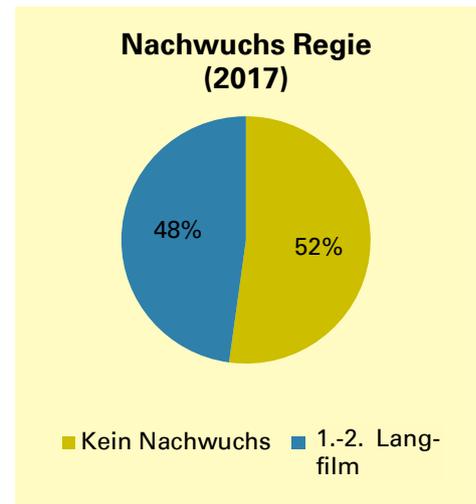


⁷ Darunter befinden sich sieben Projekte aus den zwei Paketförderungen.

Gender und Nachwuchs

Seit 2016 erfasst MEDIA Desk das Geschlecht von Autor, Regie und Produktion bei allen Gesuchen nach den Kriterien des BAK, allerdings ist die Regie manchmal bei Eingabe noch nicht bekannt. Wie bereits 2016 stammte eine deutliche Mehrheit der Projekte von Autoren und Regisseuren. Bei der Produktion zeigte sich allerdings eine klare Mehrheit der Frauen.

Neu haben wir für den Bereich Regie erhoben, ob es sich um Nachwuchs handelt. Es zeigt sich, dass die antragstellenden Firmen dem Nachwuchs eine grosse Chance einräumen: Erstaunlicherweise sind fast die Hälfte (48%) der für die Regie vorgesehenen Personen junge Talente, die einen ersten oder zweiten Langfilm planen.



„Le soutien des Mesures compensatoires MEDIA permet de prendre en compte tous les aspects d'un développement et de solidifier son socle pendant une phase relativement fragile du processus de production. Les aspects techniques (direction de production, etc.), financiers et légaux sont très importants également au sein d'un développement de film.“

Pauline Gyax & Max Karli, Rita Productions, *Le Vent Tourne* von Bettina Oberli

Status der Projekte

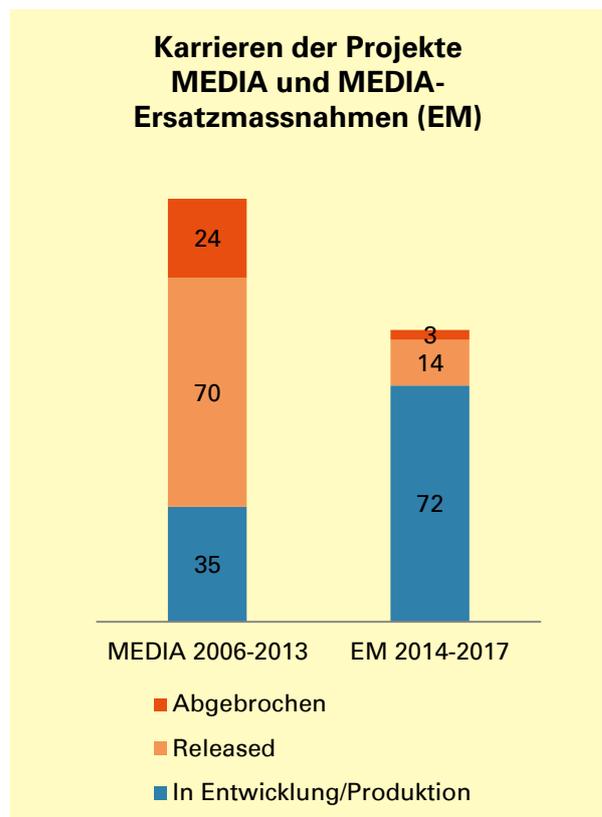
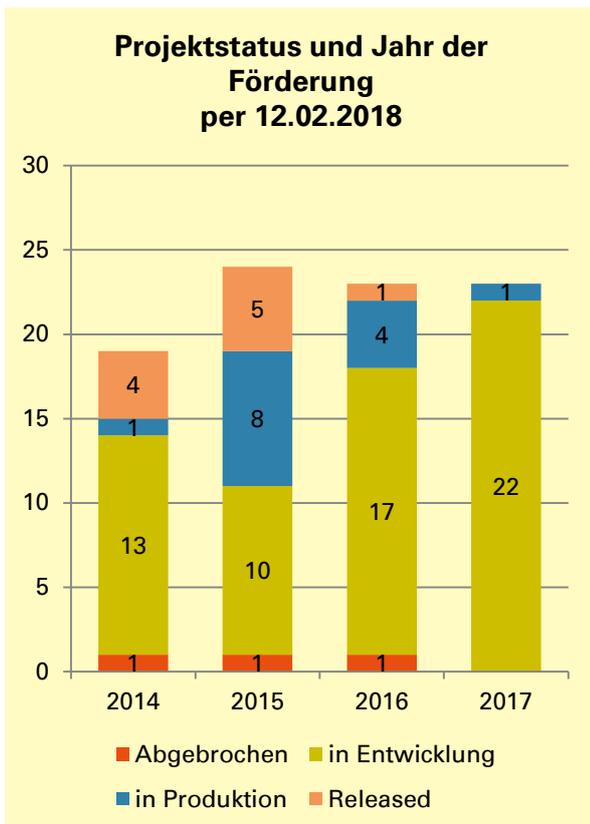
In den vier Jahren der Ersatzmassnahmen wurden von 89 Projekten bisher nur drei abgebrochen. Mehr als ein Viertel wurde abgerechnet; der Grossteil befindet sich noch in Entwicklung.

Dass die Entwicklung von Filmen sehr lange dauern kann, weil Projekte teilweise ruhen und wieder aufgegriffen werden, zeigt unser Überblick aller seit 2006 entweder durch MEDIA oder durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen geförderten Projekte: In den acht Jahren der MEDIA-Mitgliedschaft wurden 129 Projekte gefördert; 54% davon wurden inzwischen veröffentlicht (der 2010 ge-

förderte *Papa Moll* z.B. erst 2017). 19% wurden abgebrochen. 27% liegen noch bei Produzenten. In den vier Jahren der MEDIA-Ersatzmassnahmen wurden insgesamt 89, also 38% mehr Projekte unterstützt als im Durchschnitt während vier Jahren MEDIA-Mitgliedschaft. Dies ist positiv, da es den Pool von Drehbüchern in der Schweiz vergrössert und eine bessere Auswahl vielversprechender Stoffe für die Herstellung ermöglicht. Nicht alle Projekte sollen produziert werden.

„Die Unterstützung durch die MEDIA Ersatzmassnahmen öffnete für uns Türen für mögliche Koproduktionspartner. Der Förderentscheid bestätigte das internationale Potential des Projekts.“

Sabine Girsberger, TILT PRODUCTION GmbH, *Familienpraxis (Im Namen meines Vaters)* von Jeshua Dreyfus



Fertiggestellte Filme 2017

Im vierten Jahr der MEDIA-Ersatzmassnahmen wurden vermehrt Filme fertiggestellt. Nach den zwei ersten Premieren im letzten Jahr waren es 2017 schon sechs. Hinzu kamen zwei, die noch zu MEDIA-Zeiten, also vor 2014, gefördert worden waren.

Gleichzeitig hatten 2017 drei weitere Filme mit Schweizer Beteiligung Premiere, deren ausländische Koproduzenten durch das Creative Europe MEDIA-

Programm unterstützt worden waren. Ein Vierter, *La lumière de l'espoir*, wurde sogar von beiden Seiten gefördert.

Zwei Schlussfolgerungen:

- TV-Projekte werden schneller realisiert,
- die meist minoritären Koproduktionen haben anscheinend eine höhere Chance auf eine Premiere bei renommierten internationalen Festivals.

Fertiggestellter Film	Produktion, Regie, Autor	Förderung durch Ersatzmassnahmen (MEM) oder MEDIA	TV oder Kino-Release
1. Schweizer Projekte, gefördert durch Schweizer MEDIA-Ersatzmassnahmen MEM			
Ralph et les Dinosaures (Fic, Animationsserie)	Nadasdy Film, R: Marcel Barelli, A: M. Barelli, Magalie Pouzol	MEM 2014	2017, RTS
Autour de Luisa (Fic)	Alina Film, R/A: Olga Baillif	MEM 2014	2017, Kino
Die göttliche Ordnung (Fic)	Zodiac Pictures, R/A: Petra Volpe	MEM 2014	2017, Kino
Private Banking (Fic, 2-Teiler)	Hugofilm Productions, R: Bettina Oberli, A: B. Oberli, T. Ritter, D. Sandreuter, K. Schwarz	MEM 2015	2017, SRF
La Lumière de l'espoir / La llum d'Elna (Fic)	Bohemian Films, R/A: Silvia Quer	MEM 2015	TV, 31.3.17 in Spanien, Gaudi – Preis für besten TV-Film
Io sono Gaetano (Fic)	Peacock Film, R: Rolando Colla, A: R. Colla, R. Scarpetti	MEM 2015	2016/17, RSI
2. Schweizer Projekte, MEDIA-gefördert (vor 2014)			
Papa Moll (Fic)	Zodiac Pictures, R: Manuel Flurin Hendry, A: Matthias Pacht, M. F. Hendry, Jann Preuss	MEDIA-Slate-Förderung 2010	Kino 2017
Jazz the only way of Life (Doc)	Pi Productions, R/A: Jacques Matthey	MEDIA-Single-Förderung 2013	Visions du Réel Nyon 2017
3. Koproduktionen mit Schweizer Beteiligung, die von Creative Europe MEDIA gefördert wurden			
Sicilian Ghost Story (IT/CH, Fic)	Indigo Films/ Ventura Films, R: F. Grassadonia / A. Piazza	MEDIA- Projektentwicklung & Verleih-Reinvestition	2017, Cannes Semaine de la critique
L'Intrusa (IT/CH, Fic)	Tempesta/ Amka Films, R: L. di Costanzo	MEDIA- World Sales Reinvestition	2017, Cannes Quinzaine
(s.o.) La Lumière de l'espoir /La llum d'Elna (ES/ CH, Fic)	Distinto Films/ Bohemian Films, R: Silvia Quer	MEDIA-TV Broadcasting 2015 & MEM s.o.	2017 Gaudi-Preis für besten TV-Film
The Wife (SE/ US, Fic)	Tempo Pro./ Silver Reel-DCM, R: B. Runge	MEDIA- Projektentwicklung & Verleih-Reinvestition	2017 Toronto IFF



La lumière de l'espoir von Bohemian Films (CH) und Distinto Films (ES) erhielt nach der Entwicklung durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen auch Produktionsgelder durch die TV-Broadcasting-Förderlinie des MEDIA-Programms der EU. In Spanien gewann er den Gaudi für den besten TV-Film.

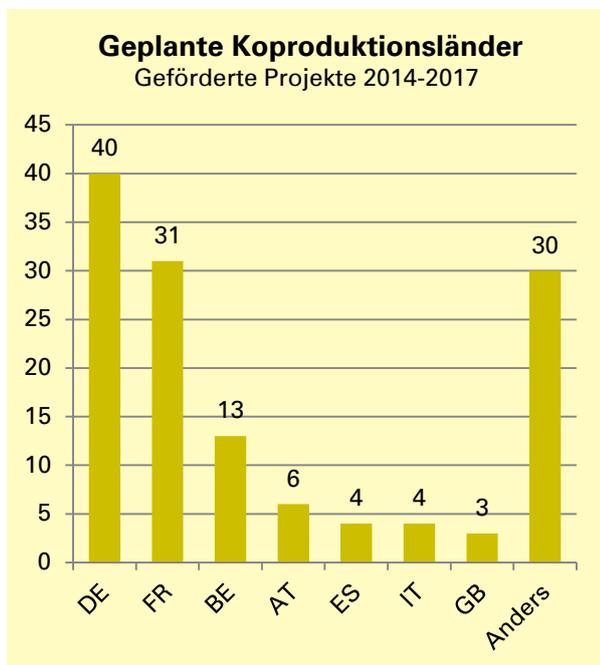


Ralph et les dinosaures, eine Animationsserie von Nadasy Film, kam 2017 ins Fernsehen (RTS).

Koproduktionen

Unsere Daten aus den vergangenen vier Jahren werden durch jüngste Zahlen des European Audio-visual Observatory (EAO) untermauert: Wichtig für Koproduktionen sind eine gemeinsame Landessprache und die geographische Nähe⁸. Deutschland, Frankreich, Belgien, Österreich, Spanien und Italien sind daher die meistgenannten Koproduktionspartner für Schweizer Projekte. Dort haben die Filme auch die grössten Auswertungschancen.

Erstmals stellte MEDIA Desk Ende 2017 für das BAK und die wichtigsten Schweizer Förderinstitutionen eine Broschüre zusammen, die die Möglichkeiten der Koproduktion mit der Schweiz veranschaulicht und sich an ausländische Produktionsfirmen richtet. Sie wird seit Anfang 2018 mit Erfolg international verteilt.



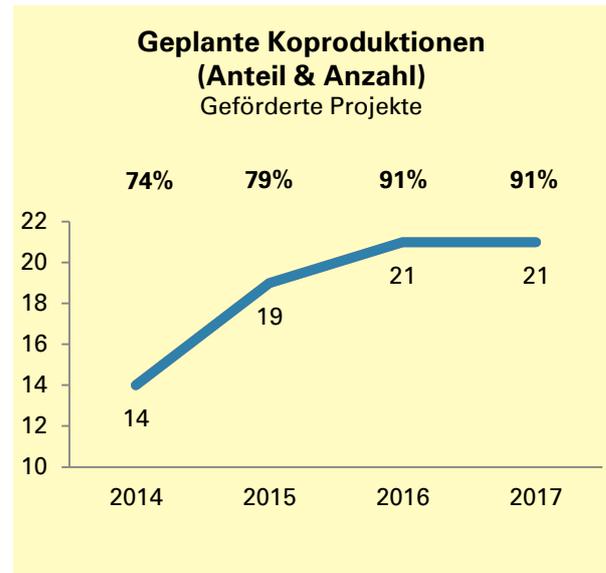
Auswertung 2014-2017

Über vier Jahre waren 84% der geförderten 89 Projekte als Koproduktion konzipiert. Ob daraus auch Koproduktionen werden, verfolgen wir; es ist aber noch zu früh, um auf der Basis der acht fertiggestellten Projekte Schlussfolgerungen zu ziehen.

70% der 89 Projekte werden mit 1-2 Koproduktionspartnern geplant und nur bei 9 davon sind Deutschland oder Frankreich nicht darunter.

45% der Projekte planen eine Koproduktion mit Deutschland und ein gutes Drittel mit Frankreich, 15% mit Belgien, danach folgen Österreich, Spanien/Italien, Grossbritannien und weitere 20 Länder.

⁸ "Film Production in Europe. Production volume, co-production and worldwide circulation", European Audio-visual Observatory, Strasbourg 2017, p. 38.



Laut einer Studie des EAO haben Koproduktionen in der Schweiz einen Anteil von ca. 23% am Produktionsvolumen, sie erzielen aber rund 42% der Schweizer Eintritte. Der EU-Durchschnitt ist ein Anteil von 24% am Produktionsvolumen und dieser Anteil generiert 35% der Eintritte in der EU.⁹ Zudem kommen Schweizer Koproduktionen laut EAO fast dreimal so oft im Ausland ins Kino wie rein nationale Produktionen. Dies sind Aspekte, die für eine stärkere Förderung von Koproduktionen besonders mit dem nahen oder gleichsprachigen Ausland sprechen.



Die Koproduktionsbroschüre

⁹ Ibid., p. 51.

Geförderte Projekte 2017

Firma	Filmtitel	Autor	Regie	Zuschuss (CHF)
Alina Film	Azor	Andreas Fontana	Andreas Fontana	55'000
Beauvoir Film	Die Macht der Stille	Maurizius Staerke DruX	Maurizius Staerke DruX	27'500
Close Up Films	Foudre	Carmen Jaquier	Carmen Jaquier	40'000
Cognito Films	The Lines of My Hand	Christian Johannes Koch, Josa Sesink	Christian Johannes Koch	55'000
Contrast Film Zürich	Stürm	Dave Tucker	Olivier Rihs	55'000
Dok Mobile	L'art d'oublier	Mark Olexa	Mark Olexa	14'000
DokLab	Urban Genesis	DoDo Hunziker, Yared Zeleke	DoDo Hunziker, Yared Zeleke	27'500
Fiumi Film	Hugo in Argentina	Stefano Knuchel, Gianluigi Gasparini	Stefano Knuchel	27'500
Hesse Film GmbH	Blösch	Jan Poldervaart	Sabine Boss	40'000
Hugofilm Productions	Ein Stück Himmel, Berg und Fels	Michael Koch	Michael Koch	35'000
Langfilm / Bernard Lang AG	Renatas Erwachen	Stefanie Klemm	Stefanie Klemm	50'000
Maximage	Abdullah und seine Söhne	Esen Isik	Esen Isik	50'000
Maximage	Am Punkt of No Return	Stefan Schwietert, Herbert Schwarze	Stefan Schwietert	27'500
P.S. Productions	Chroma	Jean-Laurent Chautems	Jean-Laurent Chautems	55'000
Snakefilm GmbH	Die schwarze Spinne	Plinio Bachmann, Barbara Sommer	Markus Fischer	50'000
tellfilm	Karma Houdini	Remy Blaser	Remy Blaser	55'000
TOTAL SINGLE				664'000
Contrast Film Bern (Slate)	Good Boy	Matthias von Gunten, Carola Diekmann	Matthias von Gunten	55'000
	Jeux de mains	Remy Blaser	Mauro Mueller	55'000
	Marlens Garten	Christine Repond, Silvia Wolkan	Christine Repond	55'000
	Terre Promise	Marianne Brun	Léa Pool	55'000
Dschoint Ventschr (Slate)	Les Adultes	Christine Wiederkehr	Christine Wiederkehr	55'000
	Miss Pirie and Miss Woods	Sophie Heldmann, Flora Nicholson	Sophie Heldmann	55'000
	The Saint of the Impossible	Lani-Rain Feltham, Marc Wilkins	Marc Wilkins	55'000
TOTAL SLATE				385'000
TOTAL PROJEKTENTWICKLUNG				1'049'000

Verleihförderung

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	zugesprochene Beträge (CHF)
Selektive Verleihförderung	63	57	33	13	900'000
Automatische Verleihförderung	14	13	13	13	1'473'888
Automatische Verleihförderung (Reinvestitionen aus Calls 2016 und 2017)	72	72	72		

Überblick Verleihförderung

Mehr als die Hälfte der Fördergelder aus den Ersatzmassnahmen kam der Sicherung eines vielfältigen Angebots europäischer Filme in Schweizer Kinos zugute: 35% der Gesamtsumme waren erfolgsabhängige („automatische“) Verleihgutschriften und 21% wurden selektiv an jene Filme vergeben, die auch in vielen anderen europäischen Ländern im Kino ausgewertet werden.

Wirkung der Verordnung von 2016

Seit drei Eingabeterminen sind minoritäre Schweizer Koproduktionen mit ausländischer Regie wie aktuell z.B. *Figlia mia* von Laura Bispuri oder *Lazzaro Felice* von Alice Rohrwacher nicht mehr antragsberechtigt, weil sie Succès Cinéma Gutschriften generieren können. Dies war bis Mitte 2016 noch anders (Beispiel *Keeper* von Guillaume Senez). Gleichzeitig können diese Filme aber auch keine Startförderung des BAK erhalten, sie sind also in der Schweiz von jeglicher selektiver Förderung ausgeschlossen und können lediglich Gutschriften generieren oder Reinvestitionen aus Gutschriften empfangen.

Dies ist ein negatives Signal für minoritäre Koproduktionen, und richtet sich obendrein oft gegen Filme aus dem Tessin, wo viele minoritäre Koproduktionen mit Italien und oft mit italienischer Regie entstehen. Hier wäre es eine Überlegung wert, zur MEDIA-Praxis zurückzukehren, wo ein Film nur in einem einzigen Land, nämlich dem von MEDIA definierten Ursprungsland, keine selektive Verleihförde-

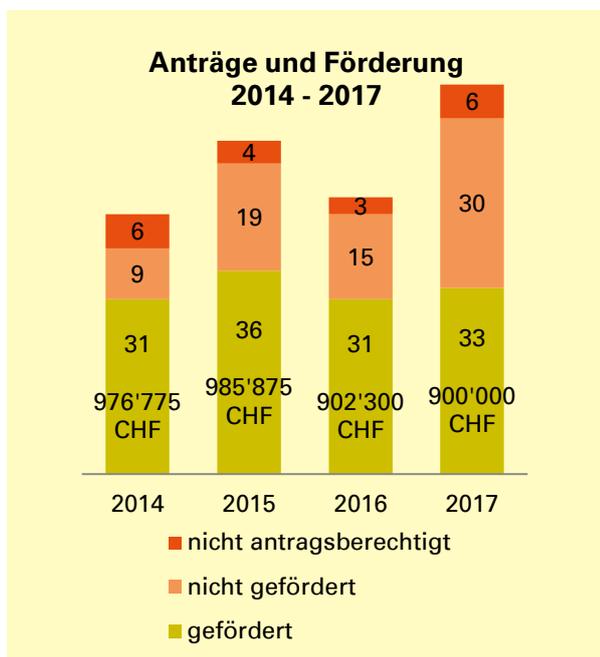
rung erhalten konnte – im Fall von *Figlia mia* wäre das Italien, nicht jedoch die Schweiz.

Unter den rund 45 seit der Einführung der Kumulierungsmöglichkeit mit Eurimages selektiv geförderten Filmen wurde nur vier Mal von der Kumulierung Gebrauch gemacht. Dagegen zeigt sich, dass Verleiher mit den Filmen, die bei uns selektiv abgelehnt wurden oder auf die gar nicht eingetreten werden konnte, dann zu Eurimages gehen: Alle elf Beispiele dieser Art wurden durch Eurimages unterstützt.

Selektive Verleihförderung

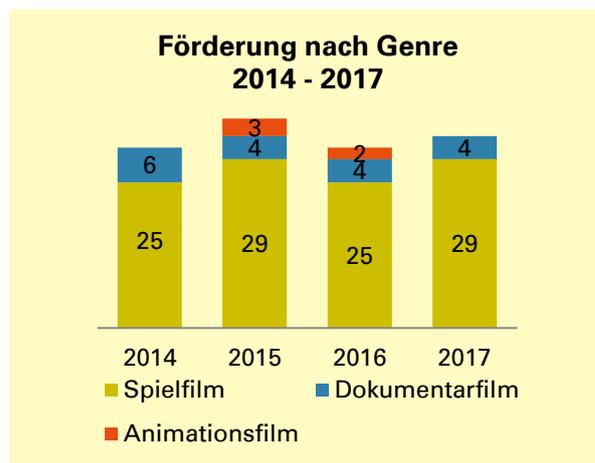
Selektive Anträge 2017

Die Zahl der Anträge ist 2017 stark gestiegen: 69 wurden eingereicht; dies übertrifft die 59 Anträge des Spitzenjahrs 2015 deutlich. Aufgrund des unveränderten Budgets von CHF 900'000 konnten wieder 33 Filme selektiv gefördert werden. Dafür mussten allerdings verschiedene Verleiher die von ihnen beantragte Summe etwas reduzieren, kamen so aber in den Genuss der Förderung. Mit 33 Filmen liegen wir genau im Durchschnitt seit 2014 – zur Zeit von MEDIA waren es im Mittel 28 Filme pro Jahr. Die Filme stammen aus 14 verschiedenen Ländern: aus den fünf grossen, aber auch aus neun « Niedrigproduktionsländern ».



Insgesamt ist die Erfolgsquote der selektiven Anträge mit 52% aller antragsberechtigten Gesuche über beide Budgetkategorien im Vergleich zu 67% in 2016 und 65% in 2015 gesunken – dies liegt an der höheren Zahl der 2017 eingereichten Gesuche.

Unter den 13 selektiv geförderten Firmen befand sich mit Spot On Distribution nur ein Neuling.

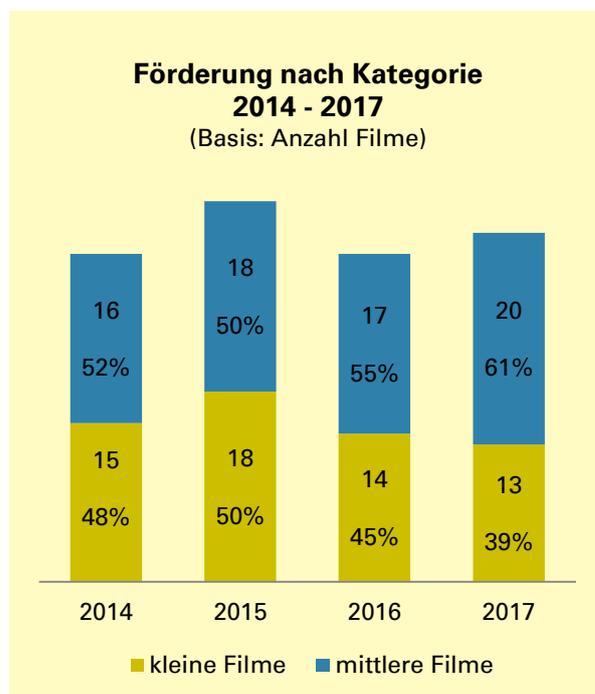


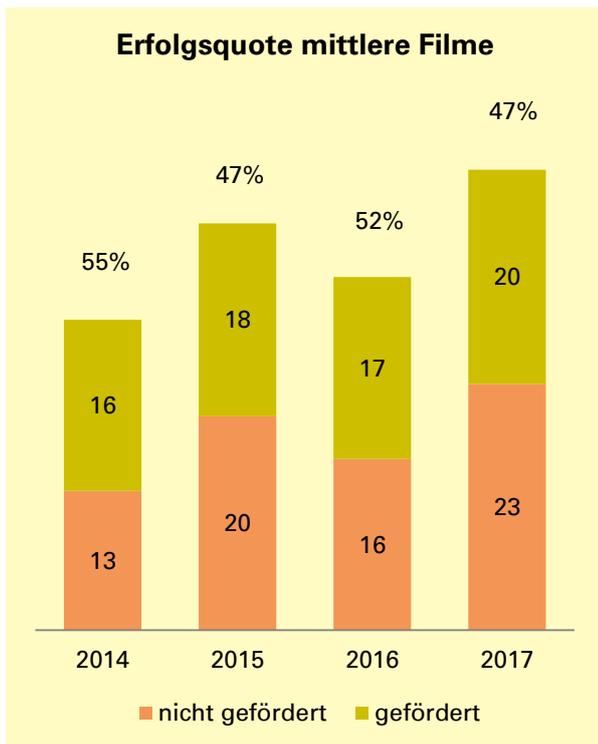
Filme mit kleinem und mittlerem Budget

Dreizehn « kleine » und 20 « mittlere » Filme (Budget über CHF 3 Mio) werden unterstützt. Dabei entfielen 2017 34 % des Budgets auf kleine Filme. 2016 waren es 35%, 2015 sogar 49%.

Bei Creative Europe MEDIA sind nur ca. 25% des Budgets für Filme mit Produktionsbudget unter € 3 Mio reserviert. Da wir keine fixe Quote des Budgets für kleine Filme haben, ist es uns möglich, flexibler auf die Antragsituation zu reagieren und letztendlich mehr Filme zu unterstützen – wenn wir mehr kleine Filme auswählen, die in der Regel niedrigere Beträge beantragen.

So wurden kleine Filme bei uns bisher leicht bevorzugt. Sie stellten zwischen 2014 und 2017 ca. 34% der Anträge, aber 46% der geförderten Projekte und erhielten fast 40% des selektiv vergebenen Budgets.





Publikum

Die 117 Filme (von 131 selektiv geförderten Gesuchen), die seit 2014 im Kino gestartet sind und abgerechnet wurden, haben 1'695'617 Schweizer Zuschauer erreicht, das bedeutet im Durchschnitt 14'492 verkaufte Tickets pro Film. Die Spanne der erzielten Eintritte ist breit und bewegt sich zwischen 172'070 (für *La Famille Belier*) an der Spitze und 536 Eintritten am unteren Ende (für *N'importe qui*).



God's Own Country von Francis Lee, im Verleih bei Look Now, erzielte 2017 10'877 Eintritte in den Schweizer Kinos.

Vergleich der selektiv verleihgeförderten Filme MEDIA-Ersatzmassnahmen / Creative Europe - MEDIA (2014-2017)

Zwischen 2014 und 2017 wurden insgesamt 178 Filme selektiv verleihgefördert – entweder von Creative Europe MEDIA oder durch die Ersatzmassnahmen, oder durch beide. 100 Filme (56%) wurden durch MEDIA und 130¹⁰ (73%) durch die Ersatzmassnahmen unterstützt. Jeweils 52 davon (29%) wurden von beiden Programmen gefördert.

Bei der selektiven Verleihförderung des Creative Europe Programms scheinen jene Filme mehr Chancen zu haben, die bereits auf bedeutenden Festivals eingeladen waren oder die aufgrund bekannter Regiepersönlichkeiten von sich reden machten und dadurch viele Verleiher überzeugen konnten. Meist liegen diese in der Budgetkategorie oberhalb von CHF 3 Mio. Zudem ist – wie oben bereits erwähnt, bei CE-MEDIA das Budget für Filme unter € 3 Mio auf rund 25% beschränkt.

Eine Aufstellung befindet sich auf den folgenden Seiten.

¹⁰ Die Zahl gibt die Anzahl Filme wieder, nicht die Anzahl der positiven Absichtserklärungen. Da eine Förderung zurückgezogen, neu beantragt und nochmal zugesprochen wurde, ist die Zahl der Absichtserklärungen um 1 höher als die der Filme.

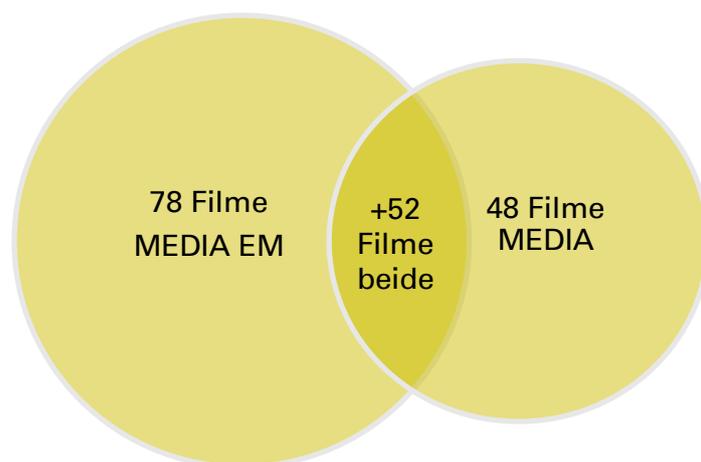
Vergleich der selektiv verleihgeförderten Filme (2014-2017)

Nur MEDIA-Ersatzmassnahmen (MEM)-gefördert	Nur MEDIA-gefördert	Durch beide gefördert MEM & MEDIA
45 YEARS	1001 Grams	120 Battements Par Minute
A Ciambra	A Long Way Down	20000 Days on Earth
Als wir träumten	Amour fou	A Bigger Splash
Amazonia	Antboy	A Perfect Day
Amy (AKA Untitled Amy Winehouse Documentary)	Aus Dem Nichts	Bacalaureat (AKA Fotografii de familie)
As 1001 Noites Vol. 1-3	En chance til	Bande de filles
Belgica	Fasandraeberne (AKA The Absent One)	Das grosse Museum
Big Game	Feher isten	Deux jours, une nuit
Borg/McEnroe	Flaskepost fra p	Dheepan (AKA Erran)
Ce qui nous lie	Frantz	Diplomatie
Cialo	Hundraaringen som klev ut genom fönstret	Eden
Colonia	Hymyleva Mies	En duva satt på en gren och funderade på tillvaron
Dancer	Insyriated	Fai Bei Sogni
Dans la cour	Jupiter Holdja	Force majeure (aka Tourist)
Demain	Kaptein Sabeltann og skatten i lama rama	Francofonia
Denial	Krigen	Fuocoammare
Des nouvelles de la planète Mars	La Fille De Brest	Fusi
Dior and I	La grande bellezza	Happy End (By M. Haneke)
Doktor Proktors Prompepulver	La pazza gioia	Hrutar
Draeberne fra Nibe	Le Tout Nouveau Testament	I, Daniel Blake
El boton de nacar	Les Innocentes	Ida
Estiu 1993	Macondo	Il capitale umano
Everyday Rebellion	Mia madre	Jimmy's Hall
Gett, Le Procès de Viviane Amsalem	Miss Julie	Kollektivet (AKA The Commune)
God's Own Country	Mon Roi	Kraftidioten
Her er Harold	Nocturama (Aka Paris Est Une Fete)	La Danseuse
High-Rise	Operasjon Arktis	La Fille inconnue
Hross i oss	Perfetti Sconosciuti	La Rancon de la gloire
Im Keller	Pride	La Sage Femme
Julieta (aka Silencio)	Reparer Les Vivants	L'Amant Double
Keeper	Retour à Ithaque	Le meraviglie
Kiki, El Amor se hace	Sacro Gra	Le sel de la terre (AKA Shade and Light)
La Famille Bélier	Shirley: Visions of Reality	Les Combattants
La Isla Minima	Siv sover vilse	Louder than Bombs
La Loi du marché	Slava	Ma Loute
Lady Macbeth	Snekker Andersen Og Julenissen (Aka Snekker Andersen)	Ma Ma
Le Confessioni	Suburra	Marguerite
Le Père Noël	Sur le chemin de l'école	Marie Heurtin

L'Economie du couple
 L'Empereur
 Les Fantômes d'Ismaël
 Locke
 Lolo (AKA Lo Lo)
 Love
 Madame
 Magnus
 Muumit Rivieralla
 National Gallery
 N'importe qui
 Oops, Noah is gone...
 Paris pieds nus
 Party Girl
 Personal Shopper
 Respire
 Rester Vertical
 Room
 Rückkehr nach Montauk
 Safari (Aka Auf Safari)
 Sameblod
 Si j'étais un homme
 Sieranevada
 Sing Street
 Song of the Sea
 Sous les jupes des filles
 Still Life
 The Killing of a sacred Deer
 The Look of Silence
 The Party
 The Red Turtle
 Threstir
 Trois Coeurs
 Un beau soleil interieur
 Un tango mas
 Welcome to Norway
 X+Y
 Zvizdan

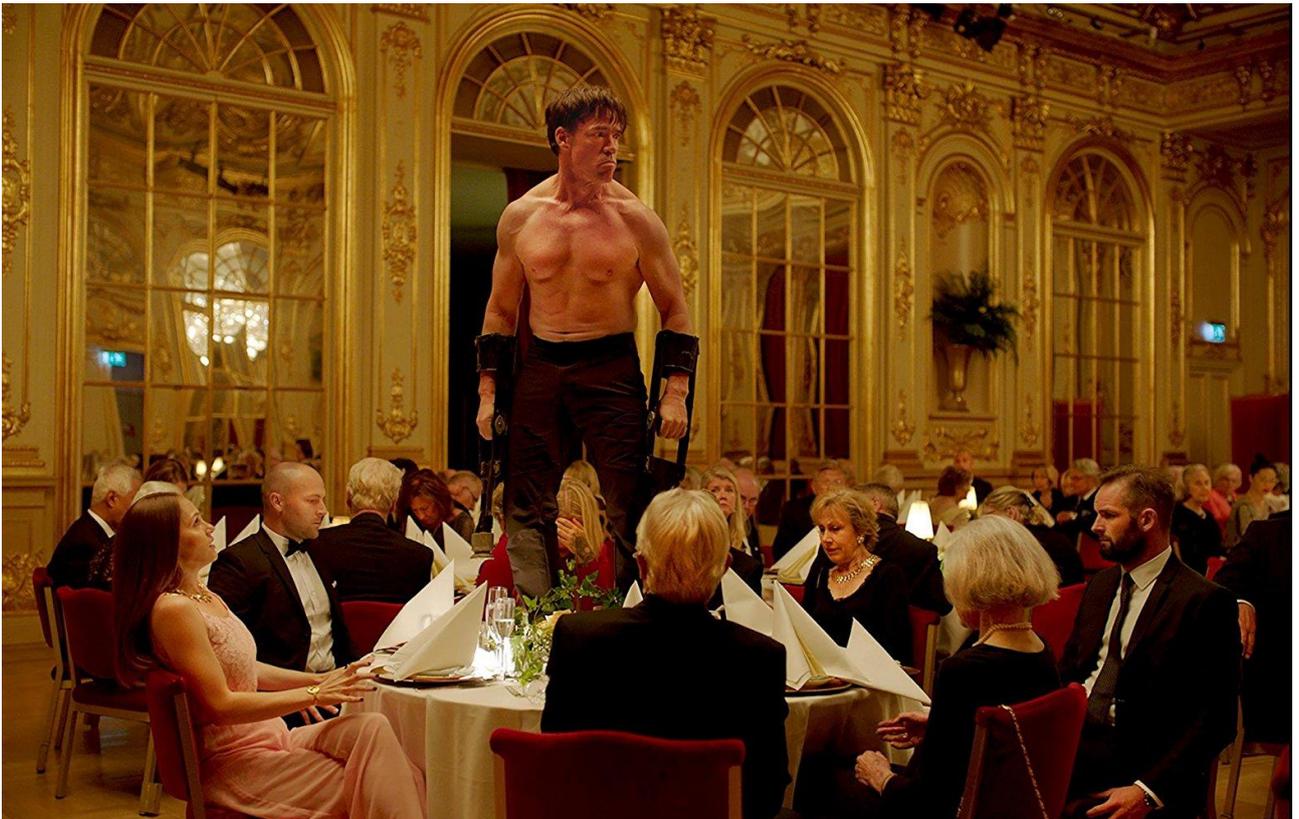
Svecenikova djeca
 The Girl King
 The Sense Of An Ending
 Thelma
 Timbuktu
 Tout en haut du monde
 Violette
 Vor der Morgenröte
 W Imie...
 Walesa. Czlowiek z nadziei

Min lilla syster
 Mustang
 Phantom Boy
 Phoenix
 Saul Fia
 Sils Maria
 Testrol Es Lelekrol
 The Square
 Toivon Tuolla Puolen
 Toni Erdmann
 Une nouvelle amie
 Vi är bäst!
 Victoria
 Zjednoczone stany milosci





Dancer von Steven Cantor, im Verleih bei Praesens Film, startete 2017 mit Hilfe der selektiven Verleihförderung in den Schweizer Kinos. Der Film erzielte 18'681 Eintritte in der Schweiz.



The Square von Ruben Östlund – im Verleih bei Xenix Filmdistribution - erzielte bis dato 39'337 Eintritte in der Schweiz und steht damit an der Spitze der im Jahr 2017 selektiv verliehgeförderten Filme.

Automatische Verleihförderung

Gutschriften

Im Jahr 2017 wurden erstmals die neuen in der Verordnung von 2016 publizierten Grundbeiträge für die Berechnung der Gutschriften (Eintritte aus dem Jahr 2016) angewendet. Dadurch wurden Ticketverkäufe für Filme aus anderen als den grossen fünf Ländern (UK, FR, DE, ES, IT) verstärkt belohnt. MEDIA schwächte diese Bevorzugung aber ein Jahr nach Einführung wieder ab, so dass auch wir ab den Eintritten 2019 den Grundbeitrag für Filme aus « kleinen » Ländern wieder senken werden.

Die 2016 eingeführte Kappungsgrenze von CHF 350'000 pro Firma wurde nicht erreicht, da es keine grossen Kinohits gab.

13 Verleiher generierten Gutschriften, darunter befand sich erstmals auch Outside the Box. Eine Firma erreichte die Mindestschwelle von CHF 9'000 Gutschriften nicht.

Insgesamt generierten 296 europäische nicht-Schweizer Filme, darunter 142 Premieren, CHF 1'473'887 Gutschriften - auf der Basis von 2'286'944 anerkannten Eintritten aus dem Jahr 2016. Das ist seit 2014 die niedrigste Anzahl Eintritte und Gutschriften, doch war laut ProCinema im Jahr 2016 auch der Marktanteil europäischer Filme (EU28) mit 22.63% so niedrig wie vorher nur 2013¹¹. Es musste daher nicht gekürzt werden wie in den Vorjahren, als das Budget nicht ausreichte (2016: 13% und 2015: 20%).

Reinvestitionen

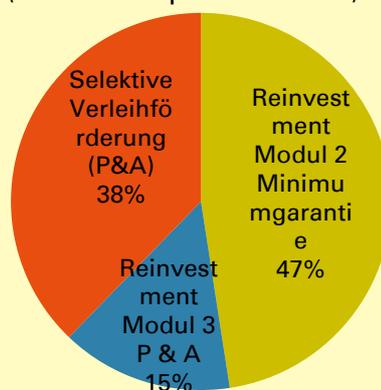
Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember wurden 72 neue Reinvestitionsanträge eingereicht. (2016: 63).

Wie in den Vorjahren bevorzugten die Verleiher bei der Reinvestition ihrer Gutschriften die Minimumgarantien, da dies die Abrechnung vereinfacht und ausserdem mit einer selektiven Förderung kombiniert werden kann. Nur ein kleiner Teil der Reinvestitionsanträge betrifft deswegen Promotionskosten für Filme, die nicht selektiv verliehgefördert wurden.

Bei diesen Filmen ist seit 2016 eine Kumulierung mit der Eurimages Verleihförderung möglich. Dies wurde jedoch nur einmal in Anspruch genommen.

Verleihförderung (selektiv und automatisch) 2014 - 2017

(für 196 europäische Filme)



Aus welchen Ländern kommen die Filme?

Die meisten Reinvestitionen¹² fliessen in Filme aus den grossen Nachbarländern der Schweiz, allen voran Frankreich, und in englische Filme. Frankreich ist Europas stärkste Filmindustrie, deren Filme natürlich wegen der gemeinsamen Sprache in der Romandie (aber nicht nur dort) stark nachgefragt werden. 46% der Filme kommen aus Frankreich und 52% des Budgets werden für diese ausgegeben. An zweiter Stelle steht UK mit 8% der Filme und 10% des Budgets, gefolgt von Deutschland mit 9% der Filme und 8% des Budgets.

Noch akzentuierter ist die Verteilung, wenn man nur die Minimumgarantien anschaut: 63% des für MGS aufgewendeten Reinvestitionsbudgets floss in Filme aus Frankreich.

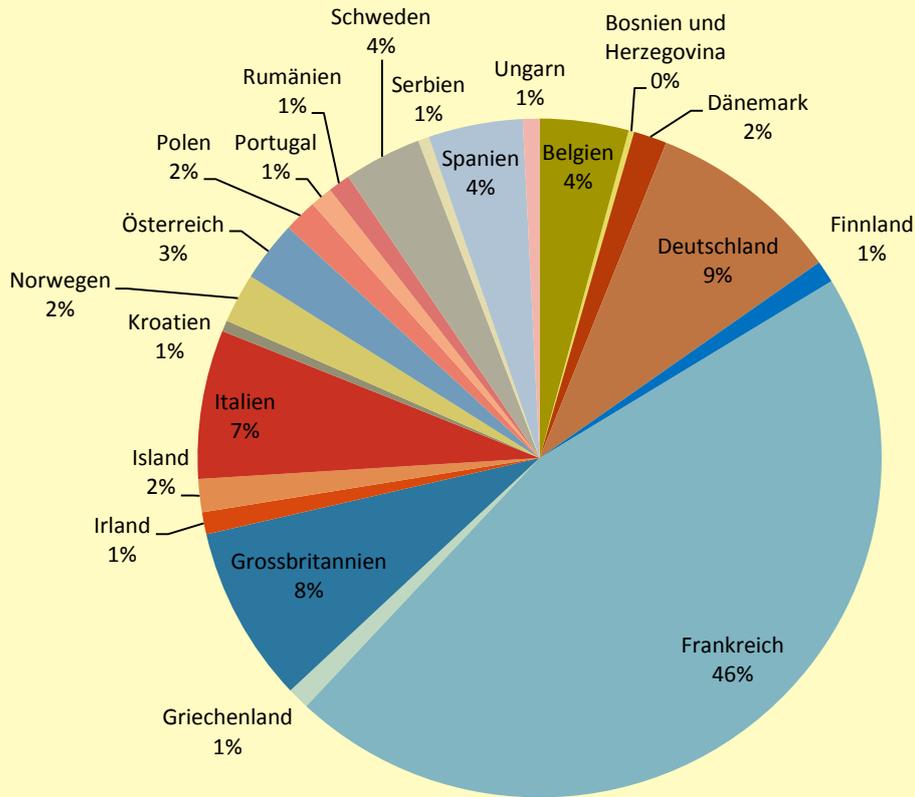
Die Vielfalt der Herkunftsländer ist trotzdem gross: In den letzten vier Jahren wurden Filme aus insgesamt 21 Ländern selektiv oder durch Reinvestitionen erfolgsabhängiger Gutschriften gefördert, wie die Graphik unten zeigt; jedes einzelne Jahr kommen die Filme aus mehr als 10 verschiedenen Ländern.

Insgesamt wurden in der selektiven und erfolgsabhängigen Verleihförderung über vier Jahre kumuliert bis Ende 2017 CHF 9'964'932 gesprochen. Diese Summe wurde von den Schweizer Verleihern ungefähr hälftig in Promotionskosten (P&A) und in den Rechteankauf (Minimumgarantien) von 196 neuen europäischen Filmen (re-)investiert.

¹¹ Gutschriften können bei uns durch neue Filme generiert werden, die aus den 35 MEDIA-Mitgliedsländern stammen.

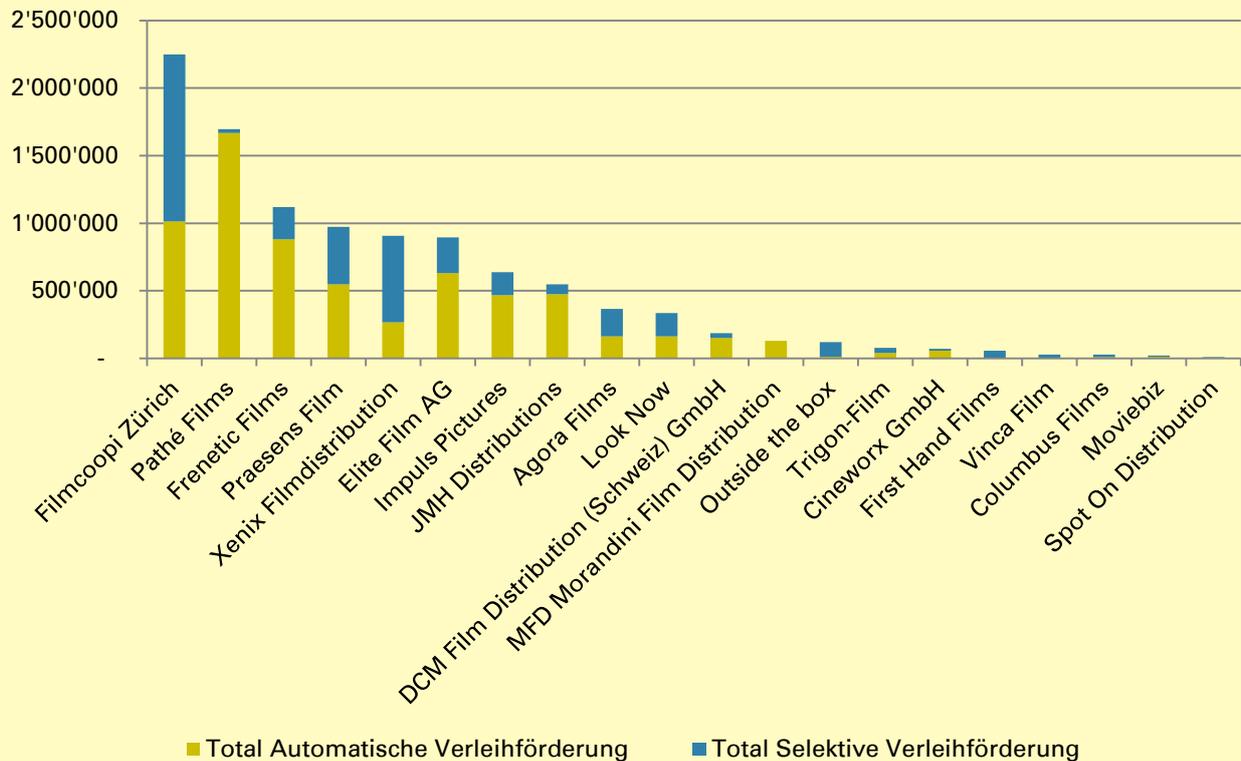
¹² Nicht nur die Reinvestitionen, auch die selektiv vergebenen Gelder fliessen in erster Linie in die Nachbarländer und UK- wir betrachten in der Graphik der Übersichtlichkeit halber beide Förderlinien und alle Jahre zusammen.

Reinvestition und Selektive Verleihförderung nach Herkunft der Filme 2014 - 2017



Basis: Anzahl Gesuche

Verleihförderung (Automatisch und Selektiv) 2014 - 2017 nach Firmen



Verleihförderungen: Automatisch und Selektiv 2017

Firma	Titel	Copyright	Regie	Nationalität	Förderung
Agora Films	Automatische Verleihgutschriften				54'792
	120 Battements par minute	2017	Robin Campillo	Frankreich	37'000
	Total				91'792
Cineworx GmbH	Estiu 1993	2017	Carla Simon	Spanien	15'000
	Total				15'000
DCM Film Distribution (Schweiz) GmbH	Automatische Verleihgutschriften				43'434
	A Ciambra	2017	Jonas Carpignano	Italien	9'000
	Draeberne fra Nibe	2017	Ole Bornedal	Dänemark	14'000
	Magnus	2016	Benjamin Ree	Norwegen	3'000
	Total				69'434
Elite Film AG	Automatische Verleihgutschriften				140'092
	Borg/McEnroe	2017	Janus Metz	Schweden	65'000
	La Sage Femme	2017	Martin Provost	Frankreich	25'000
	Sing Street	2016	John Carney	Irland	25'000
	Total				255'092
Filmcoopi Zürich	Automatische Verleihgutschriften				330'212
	Denial	2016	Mick Jackson	Grossbritannien	32'000
	Happy End	2017	Michael Haneke	Österreich	25'000
	L'Amant double	2017	François Ozon	Frankreich	24'000
	Rückkehr nach Montauk	2017	Volker Schlöndorff	Deutschland	25'000
	Si j'étais un homme	2017	Audrey Dana	Frankreich	15'000
	Testrol es lelekrol (On body and Soul)	2017	Ildikó Enyedi	Ungarn	25'000
	The Party	2017	Sally Potter	Grossbritannien	37'000
	Toivon tuolla puolen	2017	Aki Kaurismäki	Finnland	35'000
Total				548'212	
Frenetic Films	Automatische Verleihgutschriften				149'533
	Ce qui nous lie	2017	Cedric Klapisch	Frankreich	37'000
	Un beau soleil interieur	2017	Claire Denis	Frankreich	15'000
	Total				201'533
Impuls Pictures	Automatische Verleihgutschriften				116'628
	L'Empereur	2017	Luc Jacquet	Frankreich	65'000
	Madame	2016	Amanda Sthers	Frankreich	37'000

	Total				218'628
JMH Distributions	Automatische Verleihgutschriften				95'454
	La Danseuse	2016	Stéphanie Di Giusto	Frankreich	15'000
	Total				110'454.
Look Now	Automatische Verleihgutschriften				23'044
	God's Own Country	2016	Francis Lee	Grossbritannien	30'000
	Total				53'044
MFD Morandini Film Distribution	Automatische Verleihgutschriften				51'219
	Total				51'219
Outside the box	Automatische Verleihgutschriften				10'625
	Auf Safari	2016	Ulrich Seidl	Österreich	10'000
	L'Economie du couple	2016	Joachim Lafosse	Belgien	15'000
	Total				35'625
Pathé Films	Automatische Verleihgutschriften				324'469
	Total				324'469
Praesens-Film	Automatische Verleihgutschriften				72'893
	Dancer	2016	Steven Cantor	Grossbritannien	25'000
	Paris pieds nus	2016	Dominique Abel, Fiona Gordon	Belgien	15'000
	Total				112'893
Spot On Distribu- tion	Lady Macbeth	2017	William Oldroyd	Grossbritannien	9'000
	Total				9'000
Xenix Filmdistri- bution	Automatische Verleihgutschriften				61'490
	Le Confessioni	2016	Roberto Ando	Italien	37'000
	Les Fantômes d'Ismaël	2017	Arnaud Desplechin	Frankreich	37'000
	Rester Vertical	2016	Alain Guiraudie	Frankreich	15'000
	Sameblod (Aka Sami Blood)	2016	Amanda Kernell	Schweden	25'000
	The Killing of a Sacred Deer	2017	Yorgos Lanthimos	Griechenland	37'000
	The Square	2017	Ruben Östlund	Schweden	65'000
	Total				277'490
Total Selektive Verleihförderung					900'000
Total Automatische Verleihgutschriften					1'473'888

Promotionsförderung

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	Zugesprochene Beiträge (CHF)
Festivals	2	2	2	2	90'000
Zugang zum Markt	5	5	5	5	386'876

Festivals

Die Festivalförderung hat zum Ziel, Schweizer Festivals, die dem europäischen Film eine hohe Bedeutung einräumen und europaweite Ausstrahlung haben, zu unterstützen. Die wichtigsten Kriterien sind:

- Europäischer Bezug: mehr als 70% des Programms muss aus MEDIA-Ländern und der Schweiz stammen
- Vielfalt: mindestens 14 MEDIA-Länder und die Schweiz müssen im Programm vertreten sein; der Anteil Schweizer Filme darf 50% des Programms nicht übersteigen
- Anstrengungen zur Erweiterung des Publikums müssen nachgewiesen werden.

Zugang zum Markt

Die Marktzugangsförderung richtet sich an Schweizer Veranstaltungen, die eine internationale Dreh-scheibenfunktion für die audiovisuelle Branche einnehmen und die die Wettbewerbsfähigkeit sowie die Vernetzung der europäischen Akteure stärken. Ausserdem wird die Promotion von europäischen Filmen unterstützt. Ein dritter Bereich betrifft die Entwicklung von innovativen digitalen Werkzeugen für die internationale Filmbranche.

Die Förderlinie Zugang zum Markt stösst je länger desto mehr auf das Interesse von Akteuren, die bis dato noch nicht mit dem MEDIA-Programm oder den Ersatzmassnahmen in Kontakt kamen.

Promotionsförderung: Festivals und Märkte

Förderlinie	Firma	Veranstaltung	CHF
Festivals	Fantoche	Fantoche Int. Festival für Animationsfilme 2017	45'000
	Geneva International Film Festival	Geneva International Film Festival 2017	45'000
Total			90'000
Marktzugang	Festival del film Locarno	Industry Days 2017	100'000
	Geneva International Film Festival	Geneva Digital Market 2017 (inkl. Plugs)*	55'000
	Swiss Films	SF FSS Swiss Films Sales Support 2017	31'876
	Visions du Réel	Visions du Réel Industry 2018	153'000
	World VR Forum	WVRF Annual summit - Market 2018*	47'000
	Total		
TOTAL Promotionsförderung			476'876

* Zum ersten Mal durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen gefördert.



Der Geneva Digital Market im Rahmen des GIFF und seine Satellitenveranstaltungen PLUGS wurden 2017 zum ersten Mal gefördert.

Weiterbildungsförderung

	Anzahl Anträge	Antragsberechtigte Projekte	Unterstützte Projekte	Anzahl geförderter Firmen	zugespochene Beträge (CHF)
Weiterbildung	3	3	3	2	258'753

Die Förderung der Organisation von Weiterbildungen richtet sich an Schweizer Akteure, die Weiterbildungen im audiovisuellen Bereich für eine internationale Klientel anbieten und die die Wettbewerbsfähigkeit und die Vernetzung der europäischen Teilnehmer stärken. MEDIA Desk Suisse promotet verstärkt die über die MEDIA-

Ersatzmassnahmen geförderten Veranstaltungen im Creative Europe-Desks-Netzwerk – durch persönliche Mails, aber auch durch unsere Twitter und Facebook-Postings. So soll kompensiert werden, dass diese Veranstaltungen nicht in die Creative Europe Datenbank und Publikationen aufgenommen werden können.

Weiterbildungsförderung: Trainingsprogramme

Organisation	Training	CHF
FOCAL	Medici – The Film Funding Journey 2018	66'000
FOCAL	Structural Constellations 2018	106'000
SUPSI	id w / interactive documentary workshop 2018	86'753
Total		258'753



id w – interactive documentary workshop im Rahmen von Visions du Réel 2017.

Get Trained – Stay Connected!

Nutzung des Creative Europe - MEDIA-Netzwerks

Die Promotion der durch Creative Europe oder durch die MEDIA-Ersatzmassnahmen geförderten europäischen Trainings und Labs war im Jahr 2017 unser erklärter Schwerpunkt. Unser Ziel war, die seit dem Spitzenjahr 2012 auf einen Tiefpunkt im Jahr 2015 gesunkenen Schweizer Teilnehmerzahlen weiter zu steigern.

Weiterbildungen und Koproduktionstreffen sind die Vernetzungsaktivitäten, die Schweizern seit dem Ausschluss aus dem Programm weiterhin offen stehen. Schweizer werden bei den CE-MEDIA-geförderten Weiterbildungen – bis auf wenige Ausnahmen - im Rahmen des 20%-Anteils internationaler Teilnehmer akzeptiert. Die Teilnahme ist daher gerade in der jetzigen Situation sehr wichtig.

Unsere Promotionsstrategie bestand aus zwei Elementen: Spezifische Veranstaltungen und eine Überblicksbroschüre für alle Zielgruppen und Themen sollten unsere Social Media-Aktivitäten (alle Deadlines sind über #trainingmds auffindbar) ergänzen.

Über das Jahr stellten wir auf drei Veranstaltungen Trainings vor – auf den Solothurner Filmtagen zum Thema Drehbuch, auf dem Zurich Film Festival ZFF zum Thema Produktion und auf den Kurzfilmtagen Winterthur zum Thema Nachwuchs. Die Veranstaltungen wurden auch über das Cinébulletin beworben.

In Solothurn war das Interesse so gross, dass unsere gedruckte Aufstellung der Drehbuchweiterbildungen sofort vergriffen war. Ab dem ZFF stand unsere neue, übersichtliche Broschüre über alle Trainings und Labs zur Verfügung, die Florian Pfingsttag gleich nach seinem Stellenantritt konzipiert hatte. Die Druckmaterialien erfreuen sich grosser Beliebtheit; die Veranstaltungen waren sehr gut besucht.

Unsere Auswertung zeigt, dass die Strategie aufging: Die Teilnahmezahlen liegen nur wenig unter der absoluten Spitze von 2012.

Wie eine Präsentation von Creative Europe auf der Berlinale 2018 ergab, liegt die Schweiz übrigens an zweiter Stelle, dicht nach den USA und vor Kanada, bei den „internationalen“ Teilnehmern an CE-MEDIA-Weiterbildungen.



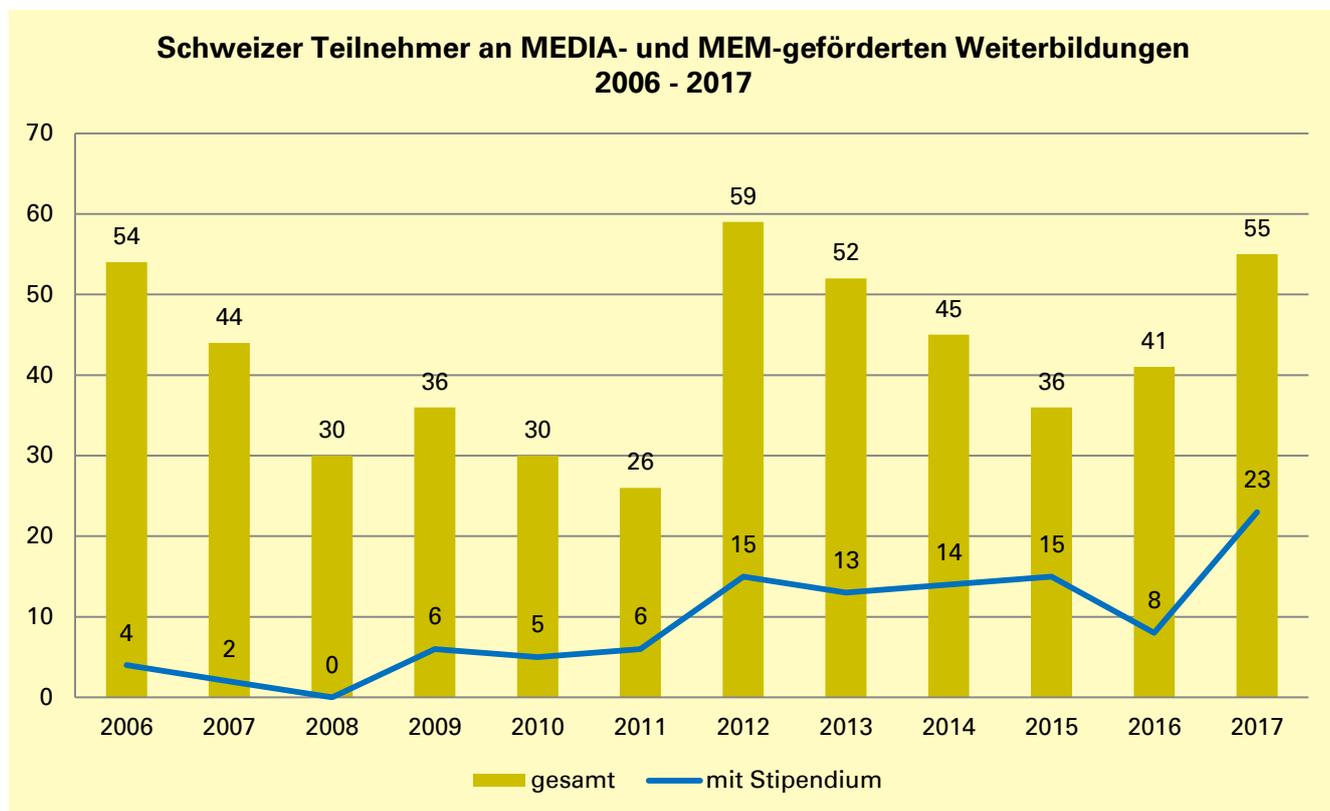
Panel zum Thema Weiterbildung auf dem ZFF

BAK Stipendien

Nachdem 2016 weniger Stipendien als sonst beantragt worden waren und darunter keine einzige teure Langzeitweiterbildung war, lag die Gesamtsumme der Zuschüsse im Vorjahr bei niedrigen CHF 14'878. Auch dieser Trend kehrte sich 2017 (wahrscheinlich durch die verstärkte Promotion) um, und die uns zur Verfügung stehenden Mittel von CHF 50'000 waren bereits im Frühsommer ausgeschöpft. Das Budget konnte glücklicherweise etwas überzogen werden, da es Minderausgaben in anderen Bereichen gab. So konnten 23 von 55 Teilnehmern gefördert werden.

Angesichts des geringen finanziellen Aufwands (durchschnittlich wurden CHF 2'400 pro Person investiert) und der oft nachhaltigen Wirkung auf die Projekte halten wir die Stipendien für ein zwar kleines, aber sehr wichtiges Förderinstrument.

Weiterbildung	Name	Zuschuss in CHF
DOC.Incubator	Marion Tuor	1'712.00
Documentary Campus Masterschool	Sonja Kulkarni	7'897.00
EAVE+	Francine Lusser	1'070.40
EAVE Producers Workshop	Julia Tal, Lisa Blatter	15'000.00
id_w	Nathalie Codina, Giorgia Di Pasquale, Daniel Paul Bilenko	1'772.10
id_w	Flavio Gerber, Pablo Alessandri, Marc Widmer	2'012.60
Maia Workshops	Nadine Lüchinger	1'434.45
MFI Script 2 Workshop	Aline Schmid	3'887.40
Bridging the Dragon Sino-European Project Lab	Anja Kofmel	2'605.00
Sources 2	Dodo Hunziker	4'720.00
Sources2	Karin Koch, Ralph Etter	2'500.00
Sources 2	Sébastien Kühne	4'092.20
Structural Constellations	Cyril Schäublin, Silvan Hillmann	1'119.30
Trans Atlantic Partners	Mauro Mueller	4'114.75
TV Drama Series Lab	Reto Schaerli	2'896.00
TOTAL		56'833.20



Training	Anzahl CH Teilnehmer*
Ateliers du Cinéma Européen (ACE)	1
Berlinale Talents	2
Documentary Campus Masterschool	1
DOK.Incubator Workshop	2
EAVE Producers Workshop	2
EAVE+	1
EKRAN+	4
EPI Essential Legal Framework e:course I Clearing Rights for Film and TV	1
EPI Essential Legal Framework European Co-Production	5
EPI Essential Legal Framework The Art of Negotiating Agreements for the Media Industry	2
EPI European TV Drama Lab	2
EPI Trans Atlantic Partners	1
eQuinox Europe Workshop & Master Class	2
EURODOC Production	1
FOCAL Digital Production Challenge II	3
FOCAL MEDICI - The Film Funding Journey	2
FOCAL Production Value	2
FOCAL Structural Constellations	4
FRAME Future for Restoration of Audiovisual Memory in Europe	2
Maia Workshops	1
MFI Script 2 Film	1
Sino-European Project Lab Bridging the Dragon	1
Sources 2: Projects & Process	1
Sources 2: Script Development Workshop (FilmCamp/NO)	2
Sources 2: Script Development Workshop (Luxembourg)	3
SUPSI id w - interactive documentary workshop	6
TOTAL	55

*Die Zahlen geben die uns gemeldeten Teilnehmer wieder. Wir erhalten nicht von allen Trainings eine Rückmeldung.

Finanzen 2017

Kommentar zur Jahresrechnung

Das Jahr 2017 wird mit einem geringen Überschuss von CHF 195 abgeschlossen.

Die Personalkosten blieben mit einer Überschreitung von 0.5% trotz des Teamwechsels fast im Budgetrahmen. In diesem Bereich wurde eine Rückstellung in Höhe von CHF 3'077 für nicht bezogene Urlaubstage vorgenommen.

Wegen der Mitarbeiterwechsel mussten alle Computer neu konfiguriert werden, dies führte zu erhöhten Kosten bei der IT-Betreuung sowie zu geringen Mehrkosten im Bereich der Datenbank. Im Bereich der Veranstaltungsteilnahmen, der Organisation von Veranstaltungen und der Weiterbildung wurde hingegen zwangsläufig weniger ausgegeben, da die Geschäftsführung wegen der Personalwechsel andere Prioritäten setzen musste. Die Rückstellung aus dem letzten Jahr für Website-Anpassungen nach dem Re-Launch im April 2017 wurde aufgelöst.

Geschäftsleitung und Vorstand empfehlen dem Verein, den Überschuss auf das Vereinskonto zu übertragen.

Risikobeurteilung

Das Geschäftsrisiko des Vereins Creative Europe – MEDIA Desk Suisse kann als gering eingeschätzt werden. Im Wesentlichen könnte eine ausserordentliche Kündigung oder Nichtverlängerung der Leistungsvereinbarung durch das BAK zum Ende der Finanzierung führen. Für diesen Fall ist eine Spezialreserve in der Bilanz ausgewiesen, die zusammen mit dem vorhandenen Vereinsvermögen zur Überbrückungsfinanzierung für den Zeitraum der Anpassung oder Einstellung der Aktivitäten des Vereins dient.

Jahresrechnung

(in CHF)

Aufwand	Effektiv 2017	Budget 2017	Effektiv 2016
1. Projektmanagement			
1.1 Gehälter (incl. Sozialkosten)	327'856	323'000	308'660
1.2 Transport Hotel, Verpflegung	15'041	12'412	15'458
1.3 Weiterbildung (budgetiert in 1.2)	80	3'700	3'283
2. Verwaltungskosten			
2.1 Büromiete	21'669	21'240	17'931
2.2 Büroausstattung, Abschreibung und Verbrauchsmaterial	3'218	3'900	6'388
2.3 Telephon, Internet, Porti, Versicherung, Dokumentation	3'249	3'925	4'534
2.4 IT-Kosten, Datenbank	11'190	5'500	17'706
2.5 Dritteleistungen (Buchhaltung, Revision, Anwaltskosten)	6'692	7'400	7'027
2.6 Bankspesen, Zinsen, Wechselkursverluste	219	100	77
3. Werbeaufwand			
3.1 Teilnahme an Veranstaltungen	1'537	2'370	1'563
3.2 Organisation von Veranstaltungen	4'506	7'823	2'767
3.3 Veröffentlichungen	8'017	10'450	875
3.4 Werbefläche	1'000	1'000	0
3.5 Website Hosting und Programmierung	10'532	12'180	20'601
GESAMTAUFWAND	414'805	415'000	406'869
Ertrag	2017	Budget 2017	2016
BAK (Leistungsvereinbarung 2015-2018)	415'000	415'000	407'500
Div. Betriebsbeiträge	0	0	0
GESAMTERTRAG	415'000	415'000	407'500
ÜBERSCHUSS	195	0	631

Bilanz



BEILAGE 1

Creative Europe - MEDIA Desk Suisse, 8005 Zürich

Bilanz per 31. Dezember	2017 CHF	2016 CHF
AKTIVEN		
<i>Umlaufvermögen</i>		
Flüssige Mittel	95'251.12	139'435.77
Guthaben	10'422.30	0.00
Transitorische Aktiven	7'361.38	1'953.40
Total Umlaufvermögen	<u>113'034.80</u>	<u>141'389.17</u>
<i>Anlagevermögen</i>		
Mobilien	7'100.00	9'000.00
Büro- und EDV-Geräte	2'700.00	3'000.00
Total Anlagevermögen	<u>9'800.00</u>	<u>12'000.00</u>
TOTAL AKTIVEN	<u>122'834.80</u>	<u>153'389.17</u>
PASSIVEN		
<i>Fremdkapital</i>		
Kreditoren	3'316.50	33'143.07
Transitorische Passiven	8'777.30	5'700.00
Rückstellungen	0.00	4'000.00
Total Fremdkapital	<u>12'093.80</u>	<u>42'843.07</u>
<i>Eigenkapital</i>		
Vereinskapital 1.1.	60'546.10	59'915.11
Überschuss 2017 bzw. 2016	194.90	630.99
Total Vereinskapital 31.12.	<u>60'741.00</u>	<u>60'546.10</u>
Spezialreserve	50'000.00	50'000.00
Total Eigenkapital	<u>110'741.00</u>	<u>110'546.10</u>
TOTAL PASSIVEN	<u>122'834.80</u>	<u>153'389.17</u>

ROBERTO BASSI & PARTNERS SA
Società di Revisione e Consulenza Aziendale



An die Vereinsversammlung der
Creative Europe - MEDIA Desk Suisse
Neugasse 10
8005 Zürich

Zürich, 26. März 2018

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2017

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Roberto Bassi & Partners SA

R. Bassi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte RAB

Beilage:
- Jahresrechnung 2017

